

Mitteldeutsche Wirtschaft

Das Mitgliedermagazin der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau 01/2022



Schwerpunkt:

Den richtigen Dreh finden

Zukunftsaufgabe Strukturentwicklung (S. 16)

Plan für Sachsen-Anhalt

Ministerpräsident Dr. Haseloff
im Gespräch (S. 24)

Neuerungen 2022

Was Unternehmen
beachten müssen (S. 32)



Große Pläne?

KÖNNEN WIR.

INVESTITIONS- UND MARKETINGGESELLSCHAFT SACHSEN-ANHALT.

DIE WEGBEREITER

Modern, partnerschaftlich und vernetzt – in Sachsen-Anhalt sind wir Ihr Partner auf dem Weg zum Erfolg. Als Wirtschaftsförderer und Standortvermarkter unterstützen unsere interdisziplinären Teams Sie in allen Fragen rund um Ansiedlung, Expansion und Zukunftsfähigkeit. Wir begleiten Sie auf Ihrem Weg. Serviceorientierung und Kooperation sind unser Credo. Wir unterstützen den Wandel und die positive Wahrnehmung des Wirtschaftsstandortes und werben mit Leidenschaft für das Reiseland Sachsen-Anhalt. Mit jeder Menge Know-how und ganzer Kraft bauen wir Brücken für Sie!

sachsen-anhalt-tourismus.de investieren-in-sachsen-anhalt.de

Sachsen-Anhalt
#moderndenken

Barbara Weinert-Nachbagauer, Bereichsleiterin Marketing, Thomas Eifinger, Geschäftsführer der IMG, und Marc Pappert, Prokurist und Bereichsleiter Investorenservice, sind drei unserer Standortspezialisten: Hier im Zukunftsort Leuna, wo große Pläne zum Tagesgeschäft gehören.



SACHSEN-ANHALT

Investitions- und
Marketinggesellschaft

Zukunftsaufgabe Strukturentwicklung

Vor einigen Tagen ist das Strukturentwicklungsprogramm für das sachsen-anhaltische Revier in Kraft getreten. Noch vor einem Jahr stand die damalige Landesregierung in der Kritik, weil wenig Handfestes auf den Weg gebracht worden war. Mit dem jetzt vorliegenden Programm hat die neue Landesregierung nun den Rahmen für die Strukturentwicklung im Süden Sachsen-Anhalts abgesteckt.

Auch wenn – was so kurz nach Inkrafttreten nicht verwundern kann – Vieles erst noch konkret ausgestaltet werden muss, soviel lässt sich allemal schon sagen: Es ist gut, dass es diesen Rahmenplan gibt, und er hat durchaus das Potenzial, ökonomische Dynamik auszulösen. Für ein tatsächliches Gelingen freilich müssen vor allem unternehmerische Investitionen angereizt werden. Momentan fährt unsere Wirtschaft allerdings noch mit angezogener Handbremse, übrigens nicht nur wegen Corona. So ist zum Beispiel unklar, wie der Landesplan zum Ziel der neuen Bundesregierung passen soll, den Kohleausstieg vom Jahr 2038 „idealerweise“ schon auf 2030 vorzuziehen. Verlässliche Politik sieht anders aus!

Für Sie als Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Region sind aus unserer Sicht vor allem zwei Schlussfolgerungen interessant:

1. Mitwirkung lohnt sich!

Das Programm ist in einem transparenten öffentlichen Dialog entstanden. Mehr als 300 Vertreter aus Ministerien, Kommunen, Unternehmen, gewerblichen Kammern, Hochschulen und Gewerkschaften haben sich in über 20 Arbeitsgruppen daran beteiligt, auch aus unserer IHK. Ohne unser Ehrenamt, die engagierten Unternehmerinnen und Unternehmer in Vollversammlung, Ausschüssen und Arbeitskreisen, hätten wir uns nicht so intensiv in eine zentrale Frage unserer Landesentwicklung einbringen können. Viele unserer Forderungen und Vorschläge finden sich im Programm wieder. Offene Fragen werden wir weiterhin stellen.

Lassen Sie uns dieses Beispiel nutzen, um in der Unternehmerschaft noch stärker für ein Engagement bei der IHK zu werben. Mitwirkung lohnt sich!

2. Unternehmerschaft steckt voller Ideen

Während die Politik noch über Zeitpläne streitet, belegt ein Blick auf die Unternehmerschaft: Wir sind an vielen Stellen schon gut aufgestellt für den Wandel. Das zeigt sich nicht nur bei einigen unmittelbar betroffenen Unternehmen. Es wird vor allem bei Schlüsseltechnologien wie „grünem Wasserstoff“ deutlich, wo ein Bündeln unternehmerischer Kräfte schon jetzt erkennen lässt, was Mut zu Neuem für die Regionalentwicklung bewirken kann.

Um daraus jetzt wirkliche Standortvorteile zu machen, braucht es mehr Tempo in Verwaltungs- und Genehmigungsprozessen und einen realistischen Blick auf die Chancen und Risiken der Energiewende. An Ideen fürs Revier von morgen fehlt es jedenfalls nicht, wie der Inhalt dieses Heftes zeigt. Lassen Sie sich inspirieren!

Ein guten Start in ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2022 wünschen Ihnen

Prof. Dr. Steffen Keitel

Prof. Dr. Thomas Brockmeier



Prof. Dr. Steffen Keitel, Präsident der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau, und Prof. Dr. Thomas Brockmeier, Hauptgeschäftsführer



Die „Mitteldeutsche Wirtschaft“ ist das Magazin der IHK Halle-Dessau. Wir informieren hier über Themen, die aus Sicht der IHK für die Wirtschaft unserer Region relevant oder für Sie als Unternehmerin und Unternehmer nützlich sein könnten. Als IHK-Mitglied erhalten Sie das Heft regelmäßig.

Wie gefällt Ihnen die „Mitteldeutsche Wirtschaft“?

Auf Ihre Rückmeldung unter miwi@halle.ihk.de sind wir gespannt.

Dort können Sie uns übrigens auch mitteilen, wenn Sie das Magazin zukünftig nicht in der gedruckten Version, sondern nur online unter www.halle.ihk.de/E-Paper lesen möchten.

6

Innovativ

ROMONTA Holding GmbH



8

Gelernt – geleistet – geehrt

„3G“-Ehrung der Besten in der Aus- und Weiterbildung

INHALT JANUAR 2022

- 1 EDITORIAL
- 4 BLICK INS LAND
- 37 WIR FÜR SIE
- 40 VERANSTALTUNGEN
- 41 BÖRSEN
- 44 BESCHLÜSSE
- 48 IMPRESSUM

IHK-Service schnell gefunden:



IHK-Kontakt



IHK-Download



Mehr Infos online



Querverweis im Inhalt

WIRTSCHAFT & REGION

6 Innovativ – erfolgreich – aus der Region:

Was kommt nach der Kohle für
Montanwachs-Traditionsfirma ROMONTA?

8 Was – Wann – Wo

Die „Goldene Kathi“ für den Allerbesten und
weitere Nachrichten aus der Region

13 Fachkräfte

Top-Ausbilder zeigt Unternehmergeist

14 Zahlen – Daten – Fakten

Was Azubis wünschen: Flexibler und digitaler
wäre gut!

SCHWERPUNKT: ZUKUNFTSAUFGABE STRUKTUR- ENTWICKLUNG

16

Perspektive Revier – Unternehmer brauchen
Sicherheit

Antrieb für morgen: Wir können Wasserstoff!

HYPOS, starkes Netzwerk für
Mitteldeutschland

MIBRAG auf neuem Kurs

Ministerpräsident Dr. Haseloff zur Struktur-
entwicklung



24

Strukturentwicklung im Revier
Interview mit Ministerpräsident Dr. Haseloff



26

„Ambitionslose Ampel-Agenda“
IHK-Vollversammlung tagt virtuell



32

Von Arbeitsrecht bis Zoll

Neuerungen 2022



37

Mit Auszeichnung
Erste Unternehmen erhalten
IHK-Jubiläums-Logo

WIRTSCHAFT & ENGAGEMENT

26 IHK-Vollversammlung

Digitale Diskussion zur Zukunft des Standorts
Sachsen-Anhalt

28 Ausschüsse und Arbeitskreise

Agenda steht: Verkehrsausschuss trifft
Ministerin Dr. Lydia Hüskens

WIRTSCHAFT & PRAXISWISSEN

31 Umwelt und Recht

Vorsicht beim Aufbau von Lagerkapazitäten!

Neues aus deutschen Gerichten

32 Überblick

Neuerungen – was das Jahr 2022 für Unter-
nehmer bringt

34 Finanzierung und Förderung

Günstige Kredite für Umweltschutz

Forschungsförderung aufgestockt

36 International

Wasserstoff – ein globaler Überblick



37 Wir für Sie

Die IHK zeichnet Sie aus

Was die Redaktion aus der
Leserbefragung mitnimmt

Die IHK-Geschäftsfelder stellen
sich vor – diesmal: Recht und
Fair Play



Die Mitteldeutsche Wirtschaft im Web:
www.halle.ihk.de/E-Paper





Alles Glück dieser Erde ...

Stolz präsentieren Besitzerin Alexandra Schatz (2. v. l.) und ihr Team auf Gut Drebsdorf im Südharz ihre Barockpferde – eine besondere Attraktion in unserer Region: Die Reitgäste können kommen. Insgesamt aber leidet die sachsen-anhaltische Freizeitwirtschaft massiv unter den Folgen von Pandemie und Eindämmung. Laut IHK-Freizeitbarometer Sachsen-Anhalt rechneten 43 Prozent der Betriebe auch 2021 mit einem weiteren coronabedingten Besucherrückgang. Schon 2020 war nach ihren Angaben die Besucherzahl verglichen mit dem Vorkrisenjahr 2019 um fast die Hälfte (48 Prozent) auf knapp sechs Millionen Gäste eingebrochen. Für diese Untersuchung waren 650 touristische Einrichtungen im Land befragt worden, 281 haben geantwortet. Massive Rückgänge mussten demnach Freizeitattraktionen (minus 85 Prozent) sowie die Theater und Bühnen (minus 71 Prozent) verkraften. Staatliche Corona-Hilfen haben laut Umfrage lediglich 52 Prozent der Einrichtungen bekommen. Viele Förderprogramme, die Verluste aus dem Lockdown kompensieren sollten, galten nicht oder nur teilweise für die Freizeitbranche.



Strukturwandel meistern

Auf 100 Jahre Tradition in der stofflichen Nutzung von Braunkohle blickt **ROMONTA**, weltgrößter Erzeuger von Rohmontanwachs, 2022 zurück. Das fossile Wachs wird aus der bitumenreichen Braunkohle des eigenen Tagebaus in Amsdorf gewonnen. Jetzt investiert das Unternehmen 80 Millionen Euro in ein Ersatzbrennstoffkraftwerk und damit in den Ausstieg aus der Kohleverbrennung.

Im Strukturwandel sind Rena Eichhardt und Uwe Stieberitz zu Hause. Die Ökonomin und der Ingenieur führen die Geschäfte der ROMONTA Holding GmbH. Das Unternehmen hat in den letzten Jahrzehnten gewaltige Veränderungsprozesse durchlebt. Genau wie der ganze Standort Amsdorf, seit dort 1922 die erste Montanwachsfabrik die Produktion auf-



Dipl.-Ing.-Ökonomin Rena Eichhardt, Geschäftsführerin, ROMONTA Holding GmbH



Dipl.-Ing. Uwe Stieberitz, Geschäftsführer, ROMONTA Holding GmbH

hochwertigen Arbeitsplätze sichern zu können, ist auch unter den klimapolitischen Rahmenbedingungen unser Ziel", so Stieberitz. Vorausblickend sei die Geschäftstätigkeit des Unternehmens frühzeitig auf weitere Felder wie Abfallverwertung und erneuerbare Energien ausgeweitet worden.

nahm – damals die größte und modernste ihrer Zeit. Bis heute schlägt in Amsdorf das technologische Herz der Montanwachsgewinnung. Von Schuhcremes über Lederpflege, Polituren, Schmierstoffe, Farben und Kosmetika bis zur Bau- und Asphaltindustrie, der Kunststoffproduktion oder dem Gießereiwesen – der Stoff ist ein Multitalent und wird sehr vielfältig genutzt.

nommen haben, wurden in etwa 15 Jahren mehr als 220 Millionen Euro am Standort investiert", berichtet Stieberitz. Mit dem politisch geplanten Kohleausstieg und dem steigenden CO₂-Preis, der die Kosten für das Industrieprodukt Montanwachs verteuert, stehen wieder große Herausforderungen bevor: „Hier am Standort weiter in der Montanwachsfabrik arbeiten und diese

Transformation geht weiter

Der Einstieg eines Konsortiums um die GETEC Energie Holding GmbH (GETEC) bei ROMONTA brachte weitere Zukunftsprojekte ins Rollen. Der Unternehmensverbund für Energiedienstleistungen aus Magdeburg/Hannover übernahm 2020 alle Aktien des Montanwachsherstellers. „Wir sind froh, dass wir mit der GETEC als neuem Gesellschafter an Bord unsere Stra-

Viel investiert

„Für die Wachproduktion gibt es weltweit kein vergleichbares Unternehmen, den Rohstoff können Sie nur bei uns kaufen“, betonen die beiden Geschäftsführer stolz. Dabei sah es nach dem Ende der DDR gar nicht rosig aus für den Traditionsbetrieb. Das Unternehmen geriet zunächst in die Hände später verurteilter Betrüger. Ein Management-Buy-Out (MBO) brachte es 2001 wieder auf Erfolgsspur. 13 Führungskräfte kauften ROMONTA damals. „Seit wir seinerzeit das Ruder in die Hand ge-

Von oben: Luftaufnahme des Betriebsgeländes von ROMONTA am Standort Amsdorf.





Produkte der ROMONTA.

tegie sicherstellen und vorantreiben können", erklärt Eichhardt. Gerade im Bereich der regenerativen Energien habe die GETEC eine hohe Expertise. „Den politisch vorgegebenen Umbruch, aus der Kohle auszusteigen, hätten wir allein nur schwer umsetzen können. So plant der neue Gesellschafter in den nächsten Jahren Investitionen von 200 Millionen Euro", ergänzt Stieberitz. Damit sei eine klare Perspektive gesichert: „Das ist für unsere Kunden weltweit enorm wichtig.“ Im Juni 2021 fiel der Startschuss für ein neues Ersatzbrennstoffkraftwerk mit einer Jahreskapazität von 140.000 Tonnen. Das 80-Millionen-Euro-Vorhaben soll bis Mitte 2024 in Betrieb gehen. „Wir ersetzen die Kohleverbrennung und erreichen eine nahezu CO₂-neutrale Montanwachstproduktion", unterstreichen Eichhardt und Stieberitz. Auch ein massiver Ausbau der erneuerbaren Energien im Zuge der Nachnutzung nicht mehr durch den Bergbau beanspruchter Tagebauflächen stehe auf dem Plan. Um schnell auf Veränderungen am Markt zu reagieren, leiste man sich den Aufwand einer eigenen Produktentwicklungs- und Anwendungsabteilung, so die Geschäftsführer: „Bei uns kommen alle Ideen auf den Tisch. Wir denken mindestens zehn Jahre voraus, ruhen uns nicht nur auf unserem Hauptprodukt aus.“

ROMONTA Holding GmbH
Chausseestraße 1
06317 Seegebiet Mansfelder Land OT Amsdorf
Tel. 034601 400, www.romonta.de



IHK Halle-Deessau
Innovation und Umwelt
Reinhard Schröter
Tel. 0345 2126-266, rschroeter@halle.ihk.de

Der Fragebogen: ...

Am Markt seit ...? 1922, damals startete die großtechnische Produktion von Montanwachs aus Braunkohle. Der heutige Unternehmensverbund ROMONTA wurde 1994 gegründet und entstand aus einer Abspaltung der Mitteldeutschen Braunkohle AG.

Zahl der Beschäftigten? Rund 370.

Wird ausgebildet? Derzeit werden 21 Auszubildende beschäftigt. Das Spektrum der Ausbildungsberufe reicht von Elektronik & Automatisierungstechnik über Chemikanten & Chemielaboranten, Industriemechaniker und Kaufleute bis zu Fachlageristen. Mit der Hochschule Merseburg wird im dualen Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen zusammengearbeitet.

Das Unternehmen hat sich entwickelt zum ...? Weltmarktführer in der Produktion von Montanwachs und damit der stofflichen Nutzung der Braunkohle. Zudem wurden die Geschäftsaktivitäten frühzeitig auf mehrere Säulen gestellt. So ist ROMONTA auch in der Abfallwirtschaft tätig – mit der Aufbereitung von Haus- und Gewerbemüll sowie thermischen Verwertung in einer eigenen Anlage. Der Tagebau wird auch wirtschaftlich genutzt, um in einem Umwelt- und Recyclingzentrum bergbaufremde Massen wie Gleisschotter der Deutschen Bahn zu recyceln. Ein drittes Geschäftsfeld ist mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) verbunden: Der erste eigene Solarpark entstand 2009.

Umsatz? Rund 80 Millionen Euro.

Prognose? Das Unternehmen will seine Führungsposition im Montanwachstgeschäft erhalten und die Wertschöpfungsketten weiterentwickeln. Um dem Standort eine sichere Zukunft zu schaffen, werden weiterhin neue Geschäftsbereiche erschlossen. Das Potenzial von 1.800 Hektar Grund und Boden soll umweltfreundlich wirtschaftlich nachgenutzt werden. Positive Möglichkeiten bieten die sehr guten Bahn- und Autobahnverbindungen.

In der Region engagiert durch ...? Intensive Sponsoringaktivitäten in der Region, darunter im Jugendsport und Fußball. Mit dem 1. FC Romonta Amsdorf und dem SV Romonta 90 Stedten werden zwei Fußballvereine unterstützt. Ebenso engagiert sich die Firma im Bereich Motocross für den Motorsportclub Teutschenthal und in den Anliegerkommunen. Nicht zuletzt wird Wert auf regionale Lieferanten und die Förderung lokaler Geschäftspartner gelegt – auch, um Arbeitsplätze zu sichern.

Was bedeutet Corporate Social Responsibility (CSR, Übernahme von ökologischer, ökonomischer, sozialer Verantwortung) für das Unternehmen? Mit 75 Megawatt installierter Solar- und Windkraftleistung am Standort zählt ROMONTA zu den „grünsten“ Bergbauunternehmen. Vielfältige soziale Projekte, unter anderem mit dem Kinderschutzbund, werden vorangetrieben. Mit dem Engagement für gut bezahlte Industriearbeitsplätze will das Unternehmen Perspektiven geben.



Weitere Geschichten unter www.halle.ihk.de, Nr. 5018712

„3G“-Bestenehrung

Gelernt – geleistet – geehrt, diese drei „G“ standen im Mittelpunkt der **IHK-Bestenehrung** Anfang November in Halle (Saale).

Aber natürlich galten die allgegenwärtigen „3G“-Regeln der Corona-Eindämmung in der Georg-Friedrich-Händel-Halle ebenso – diesmal eine reduzierte Feier: Die geehrten Jahrgangsbesten in der Aus- und Weiterbildung konnten nur jeweils eine Begleitperson mitbringen, auf dem Weg zur Auszeichnung galt die Maskenpflicht, viele Ehrengäste waren nicht im Saal, Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff konnte nur per Videobotschaft dabei sein.

Aber der Stimmung tat dies keinen Abbruch, und der Stolz war spürbar wie immer – auf allen Seiten: bei den jungen Absolventen, die trotz Lockdowns und Kontaktbeschränkungen 2021 das gleiche Notenniveau erreichten wie in den vergangenen Jahren – ebenso wie bei den Unternehmen der Region. Sie zollten den jungen Facharbeitern ihre Anerkennung.

Die Firma KATHI Rainer Thiele GmbH übergab schon zum 21. Mal den mit 1.750 Euro dotierten Sonderpreis „Goldene Kathi“ an den über alle Ausbildungsberufe hinweg besten Prüfling, den jungen Elektroniker für Automatisierungstechnik Marcel Dopita aus der Lutherstadt Wittenberg.



Mit Maske, aber dennoch herzlich: IHK-Vizepräsident Dr. Christof Günther zeichnete unter anderem Cora Tamara Steinriede aus. Vor vielen jungen Herren ist sie die punktbeste Kfz-Mechatronikerin 2021. Ein IHK-Video stellt sie in ihrem Brehnaer Ausbildungsbetrieb vor – nachzuschauen auf www.halle.ihk.de, Nr. 4647498.

Die gleiche Summe stiftete die Serumwerk Bernburg AG für die Beste der kaufmännischen Ausbildung, 2021 war es die junge hallesche Verkäuferin Jessica Veith.

Für die IHK gratulierte Vizepräsident und Leuna-Chef Dr. Christof Günther.

Die Devise lautete also nicht nur bei den Absolventen: Trotz Corona liefern ...



Eine „Goldene Kathi“ wechselte den Besitzer: Susen und Marco Thiele von der KATHI Rainer Thiele GmbH (l.) überreichten den Preis an den „Besten der Besten“ Marcel Dopita (2. v. r.). Personalleiterin Birgit Lorenz (r.) vom Ausbildungsbetrieb SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH bekam für die Ausbildungsleistung ebenfalls eine IHK-Urkunde.



Überraschung geglückt. Die hallesche Verkäuferin Jessica Veith wusste vorher nicht, dass sie 2021 die beste Absolventin der kaufmännischen Ausbildung ist und dafür einen Sonderpreis bekommen würde. Den Scheck der Serumwerk Bernburg AG überreichte Vorstand Dr. Jan Lukowczyk (l. neben Moderator Mario D. Richardt).



Ausgezeichnet: Mit einer IHK-Stein wurden die besten Absolventen der Aus- und Weiterbildung geehrt. Insgesamt erreichten 106 von rund 3.368 Prüflingen 2021 die Note eins, 51 davon bekamen die Auszeichnung als Punktbeste. In der „Mitteldeutschen Wirtschaft“ von November/Dezember 2021 waren sie alle zu sehen ...

Gigantische Algen-Fabrik geplant

Für 50 Millionen Euro will das britische Unternehmen AlgaeCytes in **Dessau-Roßlau** eine riesige industrielle Algen-Fabrik bauen. Dafür hat der Biotechnologe aus Kent von der Stadt im Gewerbegebiet Flugplatz ein 100.000 Quadratmeter-Grundstück erworben. Auf einer Fläche von etwa 14 Fußballfeldern sollen ab Ende 2022 hochreine Omega-3-Öle und andere Proteine aus Algen gewonnen werden. Dafür verwendet AlgaeCytes ein Photobioreaktorsystem und eigene Süßwasseralgensämme. Nach Unternehmensinformationen können mit der patentierten Technologie Algen unabhängig von Klima und Wetter in einem kontinuierlichen Strom von nährstoffreichem Wasser gezüchtet werden. Produkte

werden extrahiert und verarbeitet. Nährstoffarmes, sauberes Wasser wird recycelt oder abgeleitet. Für Dessau sprechen laut AlgaeCytes die hervorragende Infrastruktur, Logistik und Zugang zu den wichtigsten europäischen Märkten sowie exzellente Fähigkeiten und Forschungskapazitäten der Hochschule Anhalt. Außerdem fördert das Land Sachsen-Anhalt im Rahmen seiner Regionalen Innovationsstrategie aktiv die Mikroalgenbiotechnologie. Noch in diesem Jahr sollen auf dem Flugplatz die Bagger anrollen.



Weitere Informationen:
www.algaecytes.com

Saalekreis lobt Gründerpreis aus

Am 31. Mai 2022 verleiht der Landkreis Saalekreis zum sechsten Mal seinen Gründerpreis. Geehrt werden Jung-Unternehmer für den Aufbau ihrer Firma sowie innovative und tragfähige Geschäftsideen. Eine unabhängige Jury wählt aus allen Bewerbungen drei Preisträger aus. Sie bewertet die Geschäftsidee, das Marketingkonzept, den wirtschaftlichen Erfolg sowie den Beitrag der Firma zur Entwicklung ihrer Region. Gründer mit Hauptsitz im Saalekreis, die ihr Unternehmen zwischen Januar 2018 und November 2020 angemeldet haben, können sich noch bis zum 31. Januar 2022 bewerben.



Das Bewerbungsformular und weitere Informationen gibt es hier: www.saalekreis.de

Sprung in die TOP 100 der innovativsten Mittelständler

Ranga Yogeshwar hat der **ECH Elektrochemie Halle GmbH** Ende November 2021 zu ihrem Erfolg beim Innovationswettbewerb TOP 100 mit einem persönlichen Video gratuliert. Zusätzlich würdigte der Wissenschaftsjournalist die Leistungen auf einer gemeinsamen Onlinekonferenz anlässlich des TOP 100-Finales 2021. In dem wissenschaftlichen Auswahlverfahren beeindruckte ECH in der Größenklasse A (bis 50 Mitarbeiter) besonders in den Kategorien „Innovationsförderndes Top-Management“ und „Außenorientierung/Open Innovation“. „Wer mit

anderen zusammenarbeitet, ist nicht nur schneller, sondern findet oft auch die kreativeren Lösungen“, heißt es im veröffentlichten Unternehmensporträt. Und weiter: „Das zeigt das Beispiel von ECH: Sein Top-Management schafft es gemeinsam mit rühri-gen Netzwerken, immer wieder innovative Verfahren und Analysemessgeräte für chemische Labore, Kläranlagen oder Kraftwerke zu entwickeln.



Mehr Informationen:
www.top100.de/die-top-innovatoren.



Anzeige

SOPHOS IT-Sicherheit im Ökosystem: Effizienter Schutz vor Cybergefahren

Angriffsmethoden von Hackern ändern sich ständig und klassische Schutzmethoden bieten kaum noch die nötige Sicherheit. Die Kombination aus automatisierter IT Security und menschlicher Expertise schafft Abhilfe.

Cyberkriminelle betreiben großen Aufwand mit automatisierten Angriffen und mit manuellem Hacking. Gelingt der Zugriff auf Ihr Netzwerk, verhalten sie sich unauffällig, bis sie den eigentlichen Angriff starten: sie legen Systeme lahm, verschlüsseln Ihre Daten und Datensicherungen, stehlen wichtige Informationen und versuchen Sie zu erpressen.

Dass Cyberkriminelle Unternehmen aller Branchen und Größen attackieren, zeigen die Studien von Sophos: 46 Prozent der deutschen Organisationen wurden im Jahr 2020 Opfer einer Ransomware-Attacke. Sie zahlten Lösegelder von durchschnittlich 115.000 Euro. Knapp ein Drittel erhielten nicht mehr als die Hälfte der verschlüsselten Daten zurück.

Diese Angriffe können verhindert werden, indem Sie Ihren Fokus vom reaktiven Management hin zu einer aktiven IT-Security-Strategie verlagern. Im Sophos Adaptive Cybersecurity Ecosystem suchen und korrelieren spezialisierte Cybersecurity-Teams proaktiv verdächtige Signale und verhindern An-

griffe, bevor der Schaden entsteht. Mit einer Kombination von Automatisierung und menschlichen Experten bietet es leistungsstarken Schutz, der kontinuierlich dazulernt und sich verbessert.

Schützen Sie Ihre IT und Ihre Daten vor modernen Cyberangriffen mit dem Sophos Adaptive Cybersecurity Ecosystem. Wie genau das funktioniert, erfahren Sie hier: www.sophos.de/content/adaptive-cybersecurity-ecosystem

Kontakt:
Tel.: +49 800 2782761
www.sophos.de
sales@sophos.de

#GemeinsamZukunftBilden

**BERUFLICHE BILDUNG
LOHNT SICH
PACK'S AN!**

MEINE ZUKUNFT

POWERED BY BERUFLICHE BILDUNG

AUSBILDUNG

WEITERBILDUNG

HÖHERE BERUFSBILDUNG

NACH MEINER AUSBILDUNG ZUR INDUSTRIEHAUFFRAU HABE ICH NOCH WEITERBILDUNGEN ZUR
INDUSTRIEFACHWIRTIN UND GEPRÜFTEN BETRIEBSWIRTIN ABSOLVIERT. DER WEG DAHIN WAR
ZWAR NICHT GANZ EINFACH, ER ERFORDERTE AUSDAUER UND DEN WILLEN,
ETWAS ZU BEWEGEN. ABER ES HAT SICH GELOHNT!

HATRIN, ULM

Eine Initiative der:

DIHK DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung –
Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung gGmbH

 **Online-Shop**
der DIHK-Bildungs-gGmbH



**WIR FÖRDERN DIE
BERUFLICHE
BILDUNG**

Weitere Bildungsangebote
u. a. auf wis.ihk.de

Für Ihr Unternehmen.
Für Ihren Erfolg im Beruf.

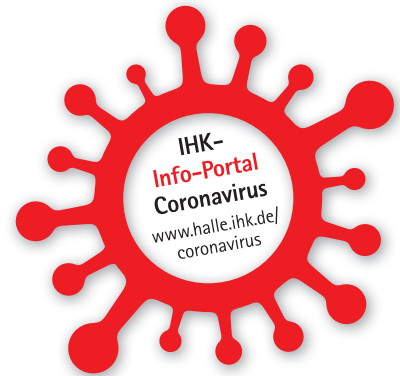
Corona-Hilfe auch im Jahr 2022

Im nunmehr zweiten Pandemiewinter haben sich Bundesregierung und Länder darauf verständigt, Überbrückungs- und Härtefallhilfen zu verlängern. Das gilt vorerst zumindest bis März 2022. Welche Regelungen für die Corona-Hilfen genau wie gelten sollen, stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Die IHK bietet allen Unternehmern folgende bewährte Informationswege:

- Rufen Sie die **Corona-Hotline** der IHK an: 0345 2126-100
- Informieren Sie sich auf der **Website** der IHK. Zum Coronavirus und seinen Auswirkungen auf die Wirtschaft sind inzwischen

viele Informationen online verfügbar. Im IHK-Coronavirus-Infoportal ist zusammengetragen, was aus Sicht von IHK-Experten konkret zu beachten ist. Die Informationen werden regelmäßig aktualisiert. Schauen Sie nach unter www.halle.ihk.de/coronavirus.

- Melden Sie sich beim **IHK-E-Mail-Service** an. Per Mail erhalten Sie regelmäßig wichtige Informationen, Hinweise und Tipps zum Thema Coronavirus. So bleiben Sie auf dem Laufenden. Einfach auf der IHK-Webseite die Nummer **5279300** im Suchfeld eingeben!



Wer sind die Innovativsten aus Mitteldeutschland?

Der IQ Innovationspreis der **Metropolregion Mitteldeutschland** ist mit einem digitalen Live-Event in seine 18. Auflage gestartet. Als Plattform für mitteldeutsche Innovationen kürt der Wettbewerb neuartige, marktfähige Produkte, Verfahren und Dienstleistungen in den fünf Clustern Automotive, Life Sciences, Chemie/Kunststoff, Energie/Umwelt/Solarwirtschaft und Informationstechnologie. Erstmals können Bewerber ihre Ideen auch in frühen Entwicklungsphasen einreichen. IQ-Projektleiterin Hanka Fischer von der Metropolregion Mitteldeutschland erklärt: „Damit verbinden wir das Ziel, disruptive Innovationsansätze noch zeitiger zu erkennen und zu fördern.“ Im neuen Bewerberportal können Interessierte ihre Innovationen noch bis zum 14. März 2022 online einsenden.

Die Preisträger des mit über 60.000 Euro dotierten Wettbewerbs werden in einem mehrstufigen Verfahren ermittelt und am 30. Juni 2022 bekanntgegeben. Zusätzlich ermittelt eine branchenunabhängige Jury aus den zehn Finalisten der Cluster den Gesamtsieger des Wettbewerbs.

Unter dem Dach der Veranstaltung werden auch die eigenständigen Innovationspreise



Mit einem digitalen Startschuss eröffnete IQ-Projektleiterin Hanka Fischer im Dezember 2021 vor über 100 Zuschauern die Suche nach den IQ Innovationspreisträgern 2022.

der Städte Halle (Saale) und Leipzig verliehen. Sie werden gesondert mit jeweils 5.000 Euro dotiert.



Das Bewerberportal und weitere Informationen gibt es hier: www.iq-mitteldeutschland.de

Wieder Genuss-Sterne zu vergeben



Genuss auch in Krisenzeiten – unter dieser Prämisse startet der Wettbewerb „Kulinarisches Sachsen-Anhalt“ in eine neue Runde: Auch in diesem Jahr werden Spezialitäten aus **Sachsen-Anhalt** ausgezeichnet. Eine unabhängige Fachjury wird regionale Lebensmittel prämiieren, die innovativ, einzigartig und von bester Qualität sind.

Bis zum 28. Februar 2022 können sich sachsen-anhaltische Unternehmen um einen „Kulinarischen Stern 2022“ bewerben. Die

Ein Sieger 2021: Original Zerbster Apfelchips von der Hallgloria Manufaktur/Stefan Wallwitz.

Schirmherrschaft für den Wettbewerb übernimmt erneut Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff. Die Sieger sollen im Juni 2022 im Rahmen einer Galaveranstaltung gebührend ausgezeichnet werden.



Mehr zu den Teilnahmebedingungen und Kategorien finden Sie hier: www.kulinarische-sterne.sachsen-anhalt.de

Gesucht: Alltagsheld, Mutmacher, Unternehmergeist

Im **Landkreis Mansfeld-Südharz** würdigen seit nunmehr einem Vierteljahrhundert FDP-Kreisverband, Kreishandwerkerschaft sowie Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau mustergültige Firmen aus dem gesamten Landkreis mit dem Preis „Unternehmergeist Mansfeld-Südharz“. Bisher durften sich bereits 52 Betriebe darüber freuen. Auch für die 25. Jubiläumsauflage des Traditionspreises werden wieder Betriebe gesucht, die technisch-innovativ sind, neue Märkte erschlossen haben oder spezielle regionale Produkte beziehungsweise Dienstleistungen anbieten. Aber auch individuelle Arbeitsmodelle

oder besondere Formen der Kundenansprache können prämiert werden. Werden vielleicht Sie unser unternehmerischer Alltagsheld, unser Mutmacher mit großem Herz für das Gemeinwohl? Bewerbungen oder Vorschläge nimmt formlos die IHK-Geschäftsstelle Sangerhausen entgegen.



Alle Informationen hierzu sind unter www.halle.ihk.de Nr. 5336524 abrufbar.



IHK Halle-Dessau
Geschäftsstelle Sangerhausen
Frank Lehmann
Ewald-Gnau-Straße 1b, 06526 Sangerhausen
Tel. 03464 26095912, flehmann@halle.ihk.de

Gütesiegel für die Azubi-Suche

Wer auf der Suche nach Fachkräftenachwuchs mit einer ausgewiesenen guten Ausbildung punkten möchte, kann dafür Brief und Siegel der IHK bekommen. Seit Dezember 2021 läuft die Neuauflage des IHK-Wettbewerbs „Top-Ausbildungsbetrieb“. Noch bis zum 31. Januar 2022 können sich alle aktiven Ausbildungsunternehmen mit ambitionierter Ausbildungsstrategie im IHK-Bezirk **Halle-Dessau** für die Auszeichnung bewerben. Mit dem Gütesiegel werden nun schon seit zehn Jahren Firmen gewürdigt, die ihren Azubis ein besonderes Programm bieten und sich in hohem Maß für Berufsorientierung und Ausbildung engagieren. Preisträger der vergangenen Jahre punkteten unter anderem neben einer qualitativ hochwertigen, fachlichen Ausbildung mit Azubi-Fit-Programmen zur Stressbewältigung und gesunden Ernährung, stellten die Auszubildenden für Sportaktivitäten frei oder setzten sich besonders für benachteiligte Jugendliche ein.



TOP
AUSBILDUNGS-
BETRIEB 2022
der IHK Halle-Dessau



Weitere Informationen zum Bewerbungsverfahren finden Sie unter www.halle.ihk.de, Nr. 4861044



IHK Halle-Dessau
Aus- und Weiterbildung
Jana Krüper
Tel. 0345 2126-330
jkrueper@halle.ihk.de

Doppelt als guter Nachbar ausgezeichnet

Der Wert von Unternehmen für die Region wird oft an Arbeitsplätzen und am Beitrag zum Steueraufkommen gemessen. Gute Nachbarschaft bedeutet aber mehr. Die **Bender GmbH** in Siersleben zeigt das.

„Wir tragen soziale Verantwortung für unsere Mitarbeiter, unsere Region und den Standort Deutschland. Für uns ist das ein Bestandteil der Unternehmenskultur“, sagt Toni Modesti. „Unser Unternehmen ist deshalb breit aufgestellt und engagiert“, fügt der Aus- und Weiterbildungsleiter des etwa 105 Mitarbeiter und zehn Azubi starken Produktionsstandorts für elektrische Sicherheitsprodukte und -lösungen hinzu. Der Hauptsitz der Firma liegt zwar im hessischen Grünberg, aber als Sponsor und Partner ist sie in der Region zu Hause. Aktiv zudem bei Schul- und Sportveranstaltungen ebenso wie auf Messen, etwa der Berufsorientierungsmesse „ZACK“ in Sangerhausen.

Azubi-Ideen sind willkommen

Verankert vor Ort ist auch das Ausbildungsprogramm der Bender GmbH. Es ebnet jährlich jungen Elektronikern und Industrieelektrikern den Weg ins Berufsleben. Anerkannt wurde

das zuletzt mit dem Siegel „Top-Ausbildungsbetrieb 2019“ der IHK. Neben einer fundierten Fachausbildung bietet Bender speziell für die Bedürfnisse von Auszubildenden zugeschnittene Trainings. Die reichen von „Wie gehe ich mit Stresssituationen um?“, MS Office-Schulungen oder Business-Knigge-Übungen bis hin zu Sprachkursen. Darüber hinaus werden die Azubis beim eigenständigen Planen und Kreieren von Projekten gefördert und erhalten immer wieder Freiraum für die persönliche Entwicklung am Arbeitsplatz.

Top-Ausbilder mit Unternehmergeist

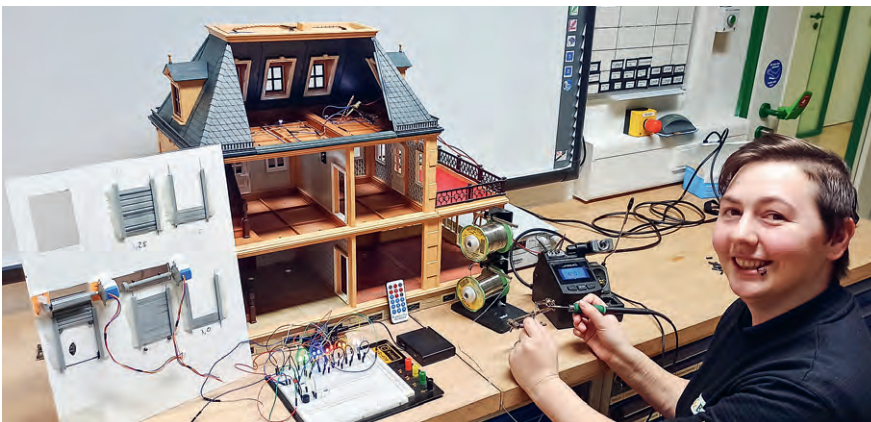
„Der Wettbewerb um den ‚Top-Ausbildungsbetrieb‘ unterstützt gerade kleine und mittlere Unternehmen dabei, ihre Ausbildungsangebote immer wieder an die sich wandelnden

Veränderungen anzupassen“, ist Toni Modesti überzeugt: „Und, er bringt positives Feedback in der Öffentlichkeit.“

Azubi Marie Krausz freut sich über ihre Ausbildungsstelle. Als angehende Elektronikerin für Geräte und Systeme profitiert sie vom pädagogischen Ansatz, der stark auf Projektarbeit setzt. „Aktuell bauen wir zum Beispiel ein Puppenhaus in ein kleines Smart-Home um. Dabei lernen wir mit dem 3D-Drucker umzugehen“, berichtet sie.

Und weil das Familienunternehmen traditionell auch und gerade Familien unterstützt, steht bei der Bender GmbH ein weiterer Preis: der „Unternehmergeist Mansfeld-Südharz“. Mit einem Gleitzeitsystem in allen Bereichen, 30 Tagen Jahresurlaub, einem Kindergarten-Zuschuss oder auch einem Angebot für Home-Office gibt es für alle im Bender-Team praktikable Lösungen, um Familie und Beruf möglichst gut miteinander verbinden zu können. Hinzu kommt die persönliche Weiterbildung der Mitarbeiter, die gezielt mit Bonuszahlungen sowie Prämien für gute Prüfungsleistungen und Jubiläen gefördert wird.

Klein, aber smart. Auszubildende Marie Krausz lernt hier, was später im großen Maßstab funktionieren soll.



Bender GmbH & Co. KG, Werk Siersleben

Apfelborn 10,
06347 Gerbstedt
Tel. 03476 55450
<https://www.bender.de/>



IHK Halle- Dessau
Geschäftsstelle Sangerhausen
Frank Lehmann
Ewald-Gnau-Straße 1b, 06526 Sangerhausen
Tel. 03464 26095912
flehmann@halle.ihk.de

Nachgefragt: Was Azubis heute wichtig ist

In allen Branchen fehlen Fachkräfte. Viele Unternehmen setzen deshalb auf frühzeitige Berufsorientierung bei Schülern, Praktikumsangebote und die Ausbildung im eigenen Haus. Was Auszubildenden wichtig ist, spiegelt einmal jährlich die **IHK-Azubiumfrage**.

Die schlechte Nachricht für Azubis im Süden Sachsen-Anhalts: Die Fahrtzeit der Auszubildenden zu ihrer Berufsschule hat sich verlängert. Das belegt die IHK-Umfrage unter jungen Azubis, die im Jahr 2021 ihr erstes Lehrjahr abgeschlossen haben. Der Anteil jener Befragten, die länger als eine Stunde zum Unterricht unterwegs sind, hat sich mit jetzt 40 Prozent seit 2019 mehr als verdoppelt. Die Ergebnisse sind unter www.halle.ihk.de zu finden (im Suchfeld Nr. 4705962 eingeben).

Berufsausbildung muss flexibler und digitaler werden

„Die Vorgabe des Landesbildungsministeriums, den Unterricht für bestimmte Berufs-

gruppen in reinen Fachklassen zu ‚zentralisieren‘, ist eine Ursache dieser Entwicklung“, stellt Dr. Simone Danek fest. Die IHK-Geschäftsführerin für Aus- und Weiterbildung weiß: „Außerdem können nicht alle Auszubildenden die jeweils nächstgelegene fachspezifische berufsbildende Schule besuchen.“ Denn die Beschulung sei an die Landkreise oder kreisfreien Städte gebunden, in denen der jeweilige Ausbildungsbetrieb liegt. So müssten etwa Azubis aus Zerbst die Berufsschule in Bitterfeld-Wolfen besuchen – statt jene in Dessau-Roßlau.

Daneks Fazit: „Längere Fahrtwege machen die duale Berufsausbildung unattraktiv!“ Sie

fordert von der Landesregierung eine Änderung des Schulgesetzes, um die Zuordnung der Berufsschulen flexibilisieren zu können, sowie neue digitale Unterstützungsinstrumente und das Festhalten am Azubiticket.

Gute Noten für den Ausbildungsstandort

Die gute Nachricht für alle ausbildenden Unternehmen: Sie erhalten beste Noten von ihren Azubis. Die Befragten sind heimatverbunden, schätzen und empfehlen ihren Ausbildungsbetrieb. Knapp drei Viertel haben hier im Land einen Ausbildungsplatz in ihrem Wunschberuf gefunden. Und das sagen die Fachkräfte von morgen:

Anzeige

Wir sind für Sie da!

Die Experten für Ihren Werbeauftritt

im IHK Magazin

Verlag und Anzeigenverwaltung

PRÜFER MEDIENMARKETING

Endriß & Rosenberger GmbH

Telefon: 07221/2119-27, Fax 07221/2119-15

www.pruefer.com E-Mail: medienmarketing.erfurt@pruefer.com

ANZEIGEN

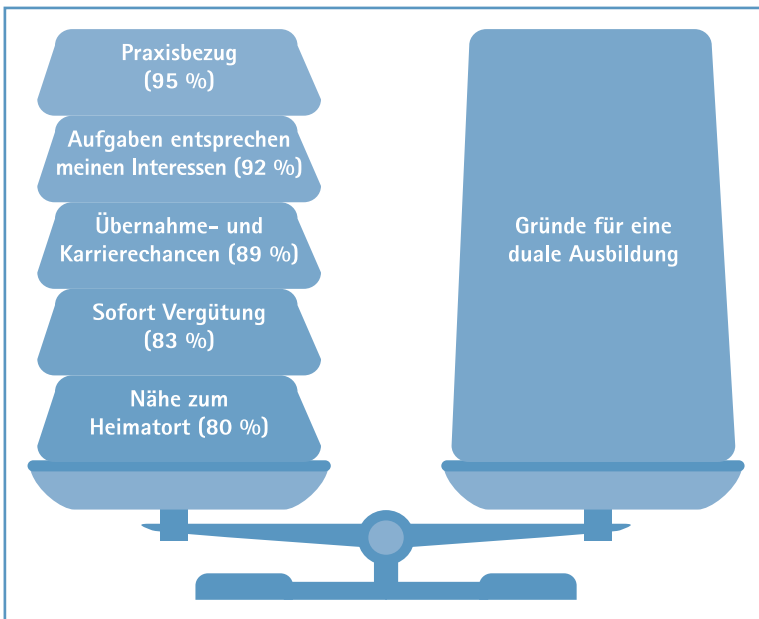


Anzeigenservice:
Andrea Albecker
Tel. 072 21 / 21 19 -27
medienmarketing.erfurt@pruefer.com



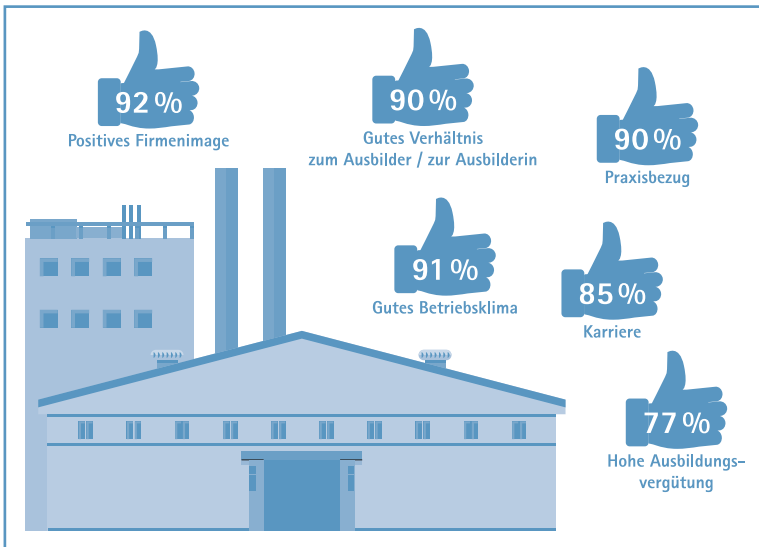
Vertriebsberatung Werbung:
Matthias Keller
Mobil 015 78 / 7 1794 87
Matthias_keller61@web.de

IHRE ANSPRECHPARTNER



Warum Ausbildung die erste Wahl ist

Nach den Motivationen für die Berufswahl befragt, führen die Befragten die Vorteile einer dualen Ausbildung ins Feld. Sie punktet mit einem schnellen Berufseinstieg, mit Praxisbezug und Wohnortnähe, sofortiger Vergütung sowie Übernahme- und Karrierechancen. Wichtig ist zudem, dass der Beruf zu den eigenen Interessen passt.



Welche Qualitäten der Ausbildungsbetrieb hat

Gute Noten geben die Befragten ihrem eigenen Ausbildungsbetrieb. Ein gutes Verhältnis zum Ausbilder, ein hoher Praxisbezug, ein gutes Betriebsklima und ein positives Firmenimage attestieren die Befragten ihm neben guten Karriere- und Aufstiegschancen und einer hohen Ausbildungsvergütung.

IHK Halle-Dessau
Aus- und Weiterbildung
 Dr. Sylvia Voigt
 Tel. 0345 2126-349, svoigt@halle.ihk.de

Anzeige



Design - Bau - Service
Gewerbeimmobilien mit System

GOLDBECK Niederlassung Leipzig-Halle
 Debyestraße 10, 04329 Leipzig
 Tel. +49 341 35602-0, leipzig-halle@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de





Strukturentwicklung vorantreiben!

Am 1. Januar 2022 trat das **Strukturentwicklungsprogramm** für das sachsen-anhaltische Revier in Kraft. Es steckt den Rahmen für die Entwicklung der Region bis 2038 ab.

Wenn IHK-Vizepräsident Dr. Christof Günther einen Blick auf die Zukunft der chemischen Industrie werfen möchte, dann reicht dem Geschäftsführer von InfraLeuna ein Blick aus dem Fenster. Denn die in Leuna entstehende Bio-raffinerie des finnischen Unternehmens UPM – in ihrer Art bisher weltweit einzigartig – weist den Weg, wie sich die Branche in den kommenden Jahren wandeln könnte. Unsere starke chemische Industrie weiter auszubauen und mit solchen Schlüsselinvestitionen verbundene neue Wachstumschancen zu nutzen, kann die mit dem Kohleausstieg verbundene drohende Wertschöpfungslücke zu schließen helfen und den Menschen hier eine echte Perspektive bieten.“ Dr. Günther war als Mitglied der IHK-Vollversammlung maßgeblich daran beteiligt, den Par-

teien vor der Landtagswahl die Forderung nach einer tragfähigen Strategie für das sachsen-anhaltische Revier ins Aufgabenheft zu schreiben.

Aktiv in die Diskussion eingebracht

Die hat die Landesregierung inzwischen mit einem Strukturentwicklungsprogramm beschlossen. Vorausgegangen war dem Kabinettsbeschluss Mitte Dezember ein Diskussions- und Beteiligungsprozess mit mehr als 300 Vertretern aus Ministerien, Kommunen und gewerblichen Kammern, Hochschulen und Gewerkschaften in über 20 Arbeitsgruppen.

Sichtbar werden erste Lösungsansätze für die wichtigsten Herausforderungen in den Handlungsfeldern Wirt-

Bild oben: In Leuna entsteht eine europaweit einzigartige Bio-raffinerie.

schaft und Innovation, treibhausgasneutrale Energieversorgung und Umwelt, Bildung und Fachkräftesicherung sowie attraktives Revier für Unternehmen und Bürgerschaft.

Was heißt eigentlich „idealerweise“?

Besonderen Handlungsdruck sieht Dr. Günther vor allem bei den Rahmenbedingungen der Energiewende: Angesichts der explodierten Energiepreise sei es gut, wenn sich das Programm zu sicherer und bezahlbarer Energie- und Stromversorgung als Teil des Fundaments für den Ausbau von Wertschöpfung im Revier bekennt. Große Unsicher-

heit herrsche beispielsweise darüber, was es bedeutet, wenn die neue Bundesregierung den geplanten Kohleausstieg „idealerweise“ schon 2030 vollzogen haben will. Dr. Günther: „Wenn in Berlin einmal mühsam beschlossene Kompromisse immer wieder infrage gestellt werden, drehen wir uns im Kreis.“ Und nicht nur Dr. Günther fragt sich, woher dann die 80 Prozent Erneuerbare Energien für den wachsenden Strombedarf kommen sollen. Umso wichtiger, ist der IHK-Vizepräsident überzeugt, sei es deshalb, „das vorgelegte Programm als Agenda für einen gesellschaftlichen Dialog zu verstehen, der jetzt zügig praktische Lösungen anstößt.“



”
Für die Umsetzung des Strukturentwicklungsprogrammes haben wir aktiv an einem Qualitätscheck für Projektbewertungen mitgearbeitet. Er sichert ihre Ausrichtung am Kernziel des Wandels: Neue Wertschöpfung und Arbeit für die Region.“

Dr. Christof Günther
Geschäftsführer
der InfraLeuna GmbH
und Vizepräsident
der IHK Halle-Dessau

Mehr Tempo, vereinfachte Verfahren, sichere Energieversorgung

Damit der politisch induzierte Strukturwandel nicht zum Strukturbruch wird, hat die IHK im Austausch mit der Politik verlässliche politische Rahmenbedingungen angemahnt – kontinuierlich seit 2019. Hier ein Überblick über die wichtigsten Forderungen:

- **Stabile Energieversorgung und bezahlbare Energiepreise sichern.** Die dafür nötigen Maßnahmen reichen von weiterentwickelten Methoden zur Energiegewinnung und -umwandlung über effiziente Speicherlösungen bis hin zu zügigem Ausbau und flexiblem Management der Netze.
- **Durch den Kohleausstieg wegfallende Wertschöpfung kompensieren.** Hierfür sind kluge Weichenstellungen erforderlich: Bereits ansässige Unternehmen sollen wachsen und neue Unternehmen müssen sich ansiedeln können. Dazu braucht es wirksame zusätzliche Investitions- ebenso wie Ansiedlungsanreize.
- **Infrastrukturausbau beschleunigen.** Der Ausbau von Verkehrswegen, Glasfaser- und Mobilfunknetzen braucht ebenso wie das Erschließen neuer und Ertüchtigen alter Industriestandorte mehr Tempo und vereinfachte Verfahren.
- **Rohstoffbasis sichern.** Die chemische Industrie braucht Kohlenstoff auch als Rohstoff. Der Kohleausstieg darf nicht per se die Perspektiven der stofflichen Nutzung der Braunkohle beenden. Gefördert werden müssen Projekte, die Alternativen ermöglichen. Neben der Erschließung neuer Kohlenstoffkreisläufe sind Lösungen für die bis jetzt für die Braunkohle verbundenen Prozesse vor allem in der Zement- und Gipsindustrie erforderlich.
- **Projekte fördern.** Eine technologieoffene, unbürokratische Förderung sollen vor allem Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit den Schwerpunkten Energieeffizienz, Wasserstoffproduktion und nachwachsende Rohstoffe unterstützen.
- **Klare Strukturen schaffen.** Von den 40 Milliarden Euro „Kohlegeld“ des Bundes erhält Sachsen-Anhalt 12 Prozent. Um diese Fördermittel sinnvoll zu verwenden, braucht es Klarheit bezüglich der Strukturen und Verfahren für die Mittelvergabe.
- **Die Entwicklung überwachen und zielgenau steuern.** Über ein gewissenhaftes und ausführliches Monitoring des Strukturwandels ist sicherzustellen, dass gefährliche Nebenwirkungen erkannt, vermieden oder zumindest rechtzeitig und wirksam korrigiert werden können. Dafür sind klare Maßstäbe erforderlich. Das entscheidende Kriterium muss es immer sein, eine höhere Wertschöpfung zu schaffen.



Wie sich die gewählten Unternehmensvertreter in der IHK-Vollversammlung positioniert haben – zu Beginn der politischen Diskussion um die Strukturentwicklung 2019 ebenso wie vor der Landtags- und der Bundestagswahl im vergangenen Jahr – können Sie ausführlich hier nachlesen: www.halle.ihk.de
Nr. 4460204, Nr. 5087542 und Nr. 5181632.



IHK Halle-Dessau
Innovation und Umwelt
Reinhard Schröter
Tel. 0345 2126-266
rschroeter@halle.ihk.de

Wir können Wasserstoff!

Als potentielles Zentrum einer mitteldeutschen Wasserstoffwirtschaft ist die Metropolregion Mitteldeutschland mit vorhandener Infrastruktur, Wertschöpfungsketten, Industriepartnern und Forschungskompetenzen ideal aufgestellt, um im weltweiten **Wettbewerb um erneuerbare Energien** zu bestehen. Auch Sachsen-Anhalt punktet mit vielen neuen Ideen und interessanten Projekten: Wir können Wasserstoff – und in Zukunft auch den „grünen“!

Das Wasserstoffnetzwerk HYPOS

2013 gegründet, versteht sich das deutschlandweite Netzwerk der Hydrogen Power Storage & Solutions East Germany e.V. als Projektförderer und Plattform für die Wasserstoffwirtschaft. In regelmäßigen Foren bringt es die Wasserstoffbranche zusammen.



Einen Überblick über die mitteldeutsche Wasserstoffbranche bietet der druckfrische Wasserstoffatlas online oder als Download unter: www.wasserstoffregion-mitteldeutschland.de

Das Wasserstoffdorf Chemiepark Bitterfeld-Wolfen

Das im Mai 2019 eröffnete „Wasserstoff-Testdorf“ der Mitteldeutschen Netzgesellschaft Gas GmbH (MITNETZ GAS) soll weiterentwickelt werden. Bis 2030 entsteht hier ein Innovations- und Demonstrationszentrum für Wasserstofftechnologien sowie die Plattform „Urbane Energieversorgung“.



Hier geht es nach Bitterfeld-Wolfen: www.chemiepark.de

Das Projekt „Power-to-Green Methanol“

Methanolsynthese bietet in sogenannten Power-to-Liquid-Verfahren das Potenzial, CO₂ beispielsweise aus Biomasse zu binden und im Kreislauf zu führen. Das Projekt „Power-to-Methanol – Grünes Methanol“, von der DECHEMA e. V. geleitet, erforscht diese Art von Alternativen. Die Industriepartner Crop-Energies AG aus der Südzucker-Gruppe, der Spezialchemiekonzern Clariant sowie die thyssenkrupp Industrial Solutions AG werden unterstützt von den Wissenschaftlern der Fraunhofer-Institute IGB und UMSICHT sowie der TU Bergakademie Freiberg. Die nächste Phase: Testweise soll „grünes“ Methanol mittels Sektorenkopplung produziert werden. Geplant ist, die bereits entwickelte Quelle für biogenes CO₂ mit den Wasserstoff-Anlagen des H₂-Hub-BLK in Profen bei Leipzig zu verbinden.



Mehr Informationen unter: www.ise.fraunhofer.de

Der Energiepark Zerbst

Auf dem Zerbster Flugplatz entsteht ein Energiepark für Strom aus Wind- und Sonnenenergie, beziehungsweise Gas aus Biomasse. Hier will die GETEC green energy GmbH schon ab Ende 2022 grünen Wasserstoff produzieren. Gemeinsam mit dem Fraunhofer IFF und weiteren Kooperationspartnern wird zudem an Projekten für die Wasserstoffregion Zerbst geforscht.



<https://www.getec-greenenergy.de/mitteldeutscher-energieverbund-zukunft/>

Das Umrüstungsbündnis

„WIR! TRAINS UV14“

Bis 2025 will das Wissenschaftlich-Technische Zentrum für Motoren- und Maschinenforschung Roßlau (WTZ Roßlau gGmbH) mit Partnern die eigenen Triebzüge von Diesel-Verbrennungsmotoren auf Methan und Wasserstoff umrüsten. Dafür soll ein gasmotorischer Antriebs-Prototyp bereits ab dem ersten Quartal 2023 in einem Reallabor getestet werden.



Mehr Informationen unter: www.wtz.de

Das Anlagenprojekt „Linde 24-MW-PEM-Elektrolyse“

Unter Federführung des Industriegaseherstellers Linde entsteht die weltgrößte Wasserstoffelektrolyse-Anlage auf Basis von Protonenaustausch-Membranen (PEM) in Leuna. Der 24-Megawatt-Elektrolyseur wird grünen Wasserstoff für die Versorgung der Industriekunden von Linde produzieren und soll diese über das bestehende Pipelinennetz versorgen. Darüber hinaus soll verflüssigter grüner Wasserstoff an Tankstellen und andere Industriekunden in der Region vertrieben werden.



Mehr Informationen unter: www.linde-gas.de



Das Fraunhofer Hydrogen Lab Leuna

Das Fraunhofer-Zentrum für Chemisch-Biotechnologische Prozesse CBP und das Fraunhofer-Institut für Mikrostruktur von Werkstoffen und Systemen IMWS gehen gemeinsam neue Wege beim Herstellen und Verwenden von Wasserstoff. Mit dem Fraunhofer Hydrogen Lab Leuna ging im Mai 2021 eine erste Pilotanlage für Test und Skalierung der dazu notwendigen Elektrolysesysteme in Betrieb, die vollständig in einen Chemiepark integriert ist. Mit ihr sowie den gerade entstehenden Anlagen in Görlitz, Bremerhaven und Hamburg decken sie den gesamten Prozess von der CO₂-neutralen Stromerzeugung durch Offshore- und Onshore-Energiegewinnung über die Testung und Optimierung der Elektrolyse sowie die Produktion der eingesetzten Anlagen bis hin zur Speicherung, dem Transport und der Nutzung von grünem Wasserstoff ab.

Mehr Informationen unter: www.fraunhofer.de

Das Projekt „Produktion von grünem Methanol Chemiepark Leuna“

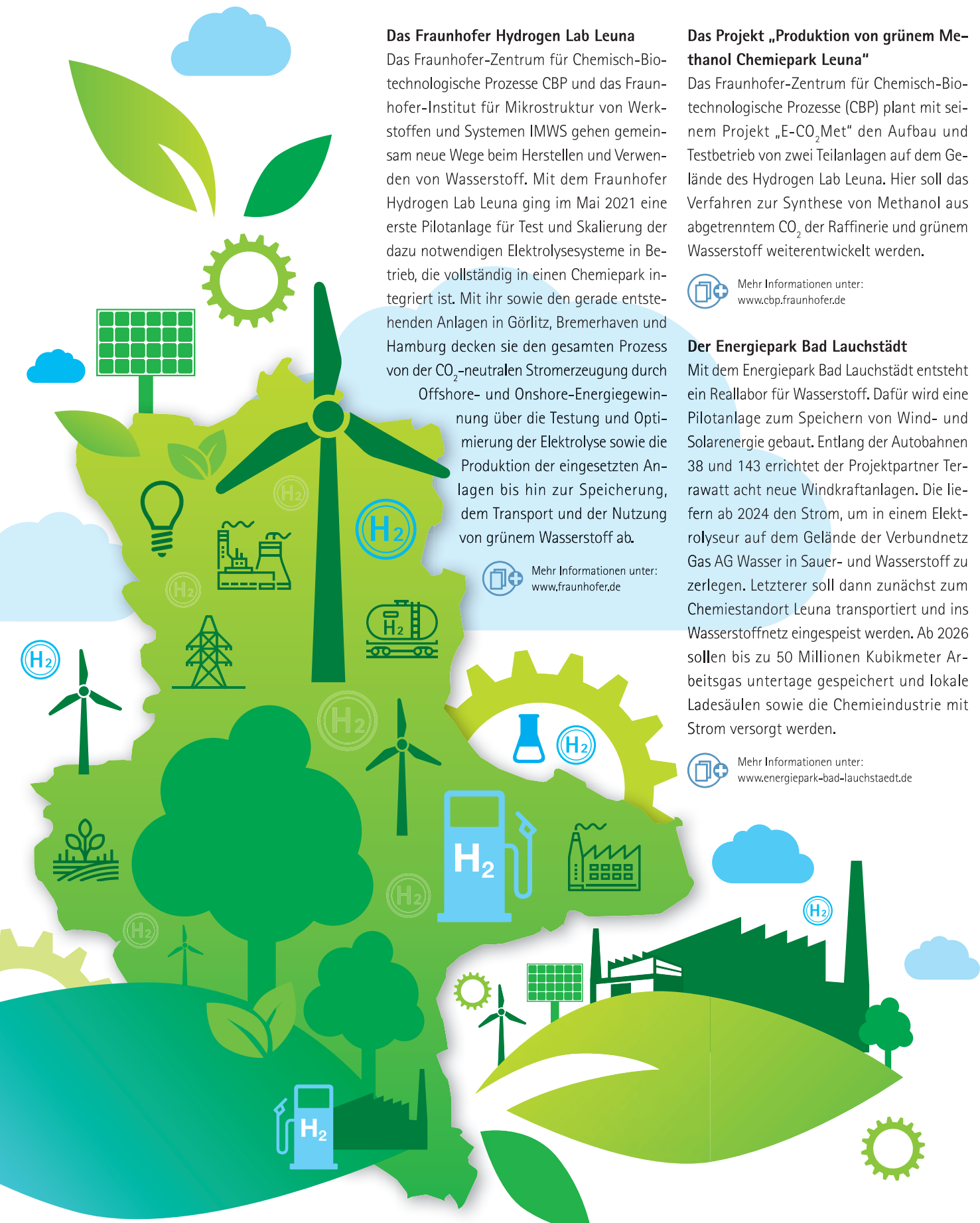
Das Fraunhofer-Zentrum für Chemisch-Biotechnologische Prozesse (CBP) plant mit seinem Projekt „E-CO₂Met“ den Aufbau und Testbetrieb von zwei Teilanlagen auf dem Gelände des Hydrogen Lab Leuna. Hier soll das Verfahren zur Synthese von Methanol aus abgetrenntem CO₂ der Raffinerie und grünem Wasserstoff weiterentwickelt werden.

Mehr Informationen unter: www.cbpfraunhofer.de

Der Energiepark Bad Lauchstädt

Mit dem Energiepark Bad Lauchstädt entsteht ein Reallabor für Wasserstoff. Dafür wird eine Pilotanlage zum Speichern von Wind- und Solarenergie gebaut. Entlang der Autobahnen 38 und 143 errichtet der Projektpartner Terrawatt acht neue Windkraftanlagen. Die liefern ab 2024 den Strom, um in einem Elektrolyseur auf dem Gelände der Verbundnetz Gas AG Wasser in Sauer- und Wasserstoff zu zerlegen. Letzterer soll dann zunächst zum Chemiestandort Leuna transportiert und ins Wasserstoffnetz eingespeist werden. Ab 2026 sollen bis zu 50 Millionen Kubikmeter Arbeitsgas untertage gespeichert und lokale Ladesäulen sowie die Chemieindustrie mit Strom versorgt werden.

Mehr Informationen unter: www.energiepark-bad-lauchstaedt.de



Corona-Schnelltests für Unternehmen



Corona Antigen-Selbsttests für Laien

Panbio™ COVID-19 Antigen Self-Test



Bestell-Nr. 1 40 909
ab 45,90 EURO / 10 Stk.



Roche SARS-CoV-2 Antigen-Selbsttest



Bestell-Nr. 1 40 990
ab 26,40 EURO / 5 Stk.



Siemens Clinitest Rapid COVID-19 Selbsttest



Bestell-Nr. 1 42 130
28,90 EURO / 5 Stk.



Corona Antigentests zur professionellen Anwendung

Panbio™ Nasaler Antigen Schnelltest



Bestell-Nr. 1 40 500
ab 88,90 EURO / 25 Stk.



Roche SARS-CoV-2 Nasal-Antigentest



Bestell-Nr. 1 40 620
ab 113,40 EURO / 25 Stk.



Siemens Clinitest Rapid COVID-19 Antigentest



Bestell-Nr. 1 42 131
ab 89,90 EURO / 20 Stk.



Professionelle Antigen-Testbescheinigung



Zur Dokumentation
der Testergebnisse Ihrer Mitarbeiter

ID NOW™ PoC-Testgerät (NAT)

- COVID-Testgerät auf Labor-Niveau
- Testergebnisse binnen 13 Minuten
- Anerkannt für digitales COVID-Zertifikat



Jetzt den QR-Code
scannen und alle
Informationen zum
Testgerät erhalten!

Bestell-Nr. 1 41 180
ab 2.989,00 EURO



Alle Schnelltests und Informationen auf einen Blick

Wir beraten Sie zu den passenden Schnelltests und gesetzlichen Bestimmungen für Ihren Betrieb.
Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 06502-9169-0.

Scannen Sie den QR-Code und gelangen Sie direkt zur Übersicht aller Schnelltests.



Alle Preise zzgl. MwSt. und Versandkosten. Preisänderungen sind vorbehalten und können ohne vorherige Ankündigung vorgenommen werden.

Aufgrund der hohen Nachfrage und der aktuell schwierigen Logistik unterliegen die Preise für SARS-CoV-2 Schnelltests starken Preisschwankungen. Es gelten die tagesaktuellen Preise in unserem Online-Shop.

Das mitteldeutsche Wasserstoff-Netzwerk

Der per Elektrolyse aus Ökostrom gewonnene „grüne“ Wasserstoff ist so etwas wie die Zukunftstechnologie der Energiewende. So gelingt die Speicherung von Sonnen- und Windkraft. Alle Kohlereviere setzen auf diese Technologie – für Mitteldeutschland mit am Start: der **HYPOS e. V.**

Der Hydrogen Power Storage Solutions East Germany e. V. wurde schon 2013 von der Metropolregion Mitteldeutschland, dem Fraunhofer-Institut für Mikrostruktur von Werkstoffen und Systemen IMWS sowie dem Mitteldeutschen Cluster Chemie/Kunststoffe gegründet, um mit der Initiative „Zwanzig20 – Partnerschaft für Innovation“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung Wasserstoff-Forschungsprojekte zu organisieren. Dabei sollte wissenschaftliche Expertise mit den wirtschaftlichen Interessen nicht nur der Industrie, sondern auch von kleinen und mittleren Unternehmen zusammengebracht werden. Inzwischen zählt der Verein über 150 Mitglieder. „Wir sind heute das förderstärkste Wasserstoffnetzwerk in Deutschland“, sagt Vereinsvorstand Dr. Joachim Wicke, „aktuell bearbeiten wir Projekte mit einem Volumen von 70 Millionen Euro.“ Geforscht wird von der Herstellung über die Speicherung bis zur Nutzung des Gases.

Erste Leuchtturmprojekte mit industriellen Anwendungen entstehen: In Leuna etwa baut die Linde GmbH gerade den bisher größten privatwirtschaftlich eingesetzten Elektrolyseur für die Erzeugung von grünem Wasserstoff. Ein paar Kilometer weiter entsteht in Bad Lauchstädt eine

Pilotanlage für die Untergrundspeicherung des Gases in Salzkavernen. Die Dynamik in der Region findet inzwischen auch darüber hinaus Aufmerksamkeit. So ist gerade der japanische Marktführer für Drucksensoren in Wasserstoff-PKWs und -tankstellen, Nagano Keiki, dem Netzwerk beigetreten. Die damit verbundene Erwartung ist, im besten Fall neue Produkte zu entwickeln.

Experten schätzen, dass die Wasserstoffwirtschaft in der Region langfristig bis zu 15.000 neue Arbeitsplätze schaffen kann. Das sieht auch Sachsen-Anhalts Landesregierung so. Grüner Wasserstoff soll neben Strom aus Erneuerbaren Energien industrieller Rohstoff für den Erfolg des Industriestandortes werden. Im neuen Strukturentwicklungsprogramm hat das Land dazu umfangreiche Themen von Versorgungs- und Speicherinfrastruktur bis hin zu verstärkter Innovationsförderung vorgelegt.

Für Joachim Wicke zeigt all das die wachsende öffentliche Akzeptanz für grünen Wasserstoff. Von der Politik erwartet er deshalb jetzt auch eine Anpassung des Abgaben- und Umlagesystems im Strom- und Gasmarkt, um Wasserstoff auch wirtschaftlich rentabel und attraktiv für Investoren zu machen.



„Die Energiewende braucht vor allem private Investitionen.“

Dr. Joachim Wicke
Vorstandsvorsitzender
Hypos e. V.

HYPOS e. V.
www.hypos-eastgermany.de



IHK Halle-Dessau
Innovation und Umwelt
Franziska Böckelmann
Tel. 0345 2126-409
fböckelma@halle.ihk.de

Anzeige

Über 700.000 Teilnehmer weltweit

DEIN NEUER BESTER KUMPEL

IN SECHS WOCHEN KÜNSTLICHE INTELLIGENZ VERSTEHEN LERNEN

ONLINE-WEITERBILDUNG IN SECHS MODULEN

- Was ist KI?
- Probleme lösen mit KI
- Reale Anwendungen
- Maschinelles Lernen
- Neuronale Netze
- Auswirkungen

Ein Projekt mit Reaktor und der Universität Helsinki

DEIN NEUER BESTER KUMPEL IN 3D

Virtuelles Erlebnis starten

IHK **DIHK** DHK-Gesellschaft für berufliche Bildung – Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung gGmbH

AHK Deutsch-Finnische Handelskammer Sakalalais-Suomalainen Kauppakamari Työk-Finnska Handelskammaren

In Kooperation mit: **INITIATIVE FOR APPLIED ARTIFICIAL INTELLIGENCE**

Unter der Schirmherrschaft des Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Kostenlos mitmachen und Teilnahmebescheinigung sichern!
Hier geht's direkt zum Kurs:
www.elementsofai.de

TSR Recycling GmbH & Co. KG

Metallrecycling sichert die Zukunft

Rohstoffe sind endlich. Ein schonender Umgang mit ihnen ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Recycling ist nachweislich ein Schlüssel, um dieser Herausforderung gerecht zu werden. Dank maßgeschneiderter Konzepte und Lösungen für die Verwertung und Aufbereitung von Eisen- und Nichteisenmetallen stellen rund 3.900 Mitarbeiter der TSR Recycling an europaweit 160 Standorten jährlich bis zu 8 Millionen Tonnen wertvolle Recycling Rohstoffe der Industrie zur Verfügung. Ohne Qualitätsverlust. Immer wieder.

Modernes Recycling beginnt bei der Erfassung

Als Systemdienstleister übernehmen wir die Metallfraktionen verschiedenster Art aus Industrie, aus gesetzlich vorgegebenen Rücknahmesystemen, von Zwischenhändlern und Privathaushalten. Ein umfassendes Qualitätsmanagement, zahlreiche Zertifizierungen sowie fundierte Kenntnisse der gesetzlichen und umweltrechtlichen Vorgaben sorgen dabei für garantierte Sicherheit. Für die entsprechend flexible Konfektionierung betreiben wir flächendeckend rund 50 Schrottscheren, zehn Shredderanlagen, über 20 Pakettierpressen sowie Fallwerke, Sprenggruben und zahlreiche Separationsanlagen für Nichteisenmetalle.

Entlastung auf ganzer Linie: TSR als Dienstleister

Neben der Aufbereitung bieten wir moderne Industriedienstleistungen an, die unseren Kunden mehr Zeit für ihr Kerngeschäft geben. Als Unternehmen mit jahrzehntelanger Erfahrung im Recycling und in der Logistik entwickeln wir maßgeschneiderte Konzepte für unsere Kunden und stellen dabei die Optimierung von Entsorgungsprozessen in den Fokus. Darüber hinaus übernimmt TSR auch Dienstleistungen im Bereich Rückbau - etwa bei Abbrüchen, bei der Demontage oder Zerlegung.

Für unsere Kunden direkt vor Ort

Mit insgesamt drei Standorten sind wir im südlichen Sachsen-Anhalt vertreten: in Halle, Dessau und Querfurt unterstützen wir von dort und darüber hinaus unsere Kunden in allen Fragen der Schrottverwertung, kaufen Eisen- und Nichteisenmetalle in allen Qualitäten an und bereiten diese noch vor Ort zu hochwertigen Recycling Rohstoffen auf.

Mehr zu unseren Dienstleistungen und unseren Standorten auf tsr.eu

TSR

THE METAL COMPANY

Schrottsortierung mit TSR Recycling. Zuverlässig und direkt in Halle



Faire Preise für
Altmetalle aller Art



Container
jeder Größe



Individuelle
Entsorgungskonzepte



Für Gewerbe-
und Privatkunden



Anlieferung
und Abholung

Wir bilden aus
und suchen neue
Mitarbeiter
> tsr.eu/karriere

TSR Recycling GmbH & Co. KG
Äußere Radeweller Str. 2 // 06132 Halle // Deutschland
T +49 345 7728790 // info@tsr.eu // tsr.eu

Ein Unternehmen der REMONDIS-Gruppe



Strategie ohne Kohle

Was kommt nach dem Kohle-Aus im Revier? Kaum ein Unternehmen ist so drastisch vom verordneten Strukturwandel betroffen wie **MIBRAG**. Mit welchen Ideen macht sich das Unternehmen auf den Weg in die Zukunft? Die „Mitteldeutsche Wirtschaft“ hat nachgeschaut.

MIBRAG gehört als Platzhirsch im Revier zu den größten Arbeitgebern in Sachsen-Anhalts Süden. Das Unternehmen betreibt die Tagebaue Profen (Sachsen-Anhalt) und Vereinigtes Schleenhain (Sachsen), beliefert die Kraftwerke Schkopau und Lippendorf sowie Heizkraftwerke und Industriebetriebe in Chemnitz und Zeitz mit Braunkohle. Daneben produziert und verkauft das Unternehmen Strom und Fernwärme. Was passiert, wenn sich spätestens 2035 im Revier das Baggerschauelfrad nicht mehr dreht? Die Zukunft heißt EMIR. Die Abkürzung steht nicht nur für **Erneuerung MIBRAG im Revier**, sondern soll gleichsam eine europäische Modellregion für die Energiewende aufbauen helfen. Die Zukunft liegt im Nutzen und Veredeln von grünem Strom. Der Weg führt über die Herstellung von Wasserstoff.

Energieversorgung, Arbeitsplätze und Wirtschaftsstandort sichern

Die Kohle steht für einen hohen Energiegehalt und die Versorgungssicherheit. Sie ist nichts anderes als ein gigantischer Energiespeicher, der zur Verfügung steht, wenn er – etwa in der stromintensiven Industrie – gebraucht wird.

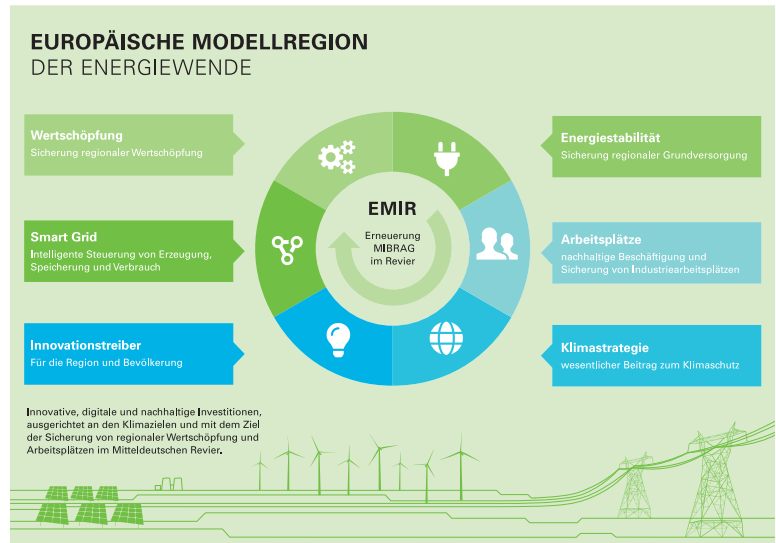
Strategie in vier Stufen

Stufe 1: Ausbau der Erneuerbaren Energien (Wind und Photovoltaik) auf eigenem Grund und Boden

Stufe 2: Nutzen der Wind- und Sonnenenergie zur Produktion von grünem Wasserstoff mittels Elektrolyse

Stufe 3: Ausbau der Holzvergasung zur Herstellung von grünem Methanol mittels Synthese

Stufe 4: Kraftstoffsynthese (Produktion von grünem synthetischen Kraftstoff), Kunststoffrecycling (katalytische Spaltung von Reststoffen zur Herstellung von Olefinen und Aliphaten) sowie Netzdienstleistungen durch Gas- und Methanol-Kraftwerke



Der Transformationspfad, den MIBRAG nun eingeschlagen hat, soll am Ende beides wieder leisten. Auch nach 2035 will das Unternehmen Energie und Rohstoffe mit hoher Versorgungssicherheit anbieten. Dann allerdings aus erneuerbaren Energien. Dafür schreibt EMIR vier Entwicklungsstufen fest. In einem ersten Schritt investiert der Energiedienstleister in den Ausbau von Wind- und Sonnenenergie auf eigenem Grund. Das eigene Stromnetz soll dabei weiter ausgebaut und ertüchtigt werden.

Windpark als Teil des Zukunftsprojektes

Ein Anfang ist gemacht. Auf der Innenkippe des Tagebaus Vereinigtes Schleenhain entsteht südlich der B 176 der neue Windpark Breunsdorf. Voraussetzung für das 100-Millionen-Euro-Projekt war die Ausweisung der Fläche als Windvorrang- und Eignungsgebiet. Bis zu 17 hochmoderne Windturbinen sollen ab 2024 jährlich etwa 230 Gigawattstunden Strom liefern.

Nur 15 Jahre später will MIBRAG, so das erklärte Ziel des ambitionierten Plans, sicher zur regionalen Grundversorgung beitragen ebenso wie Wertschöpfung vor Ort und hunderte Arbeitsplätze sichern. Und auf Kumpel, das weiß man im Revier, ist Verlass.

Sechs Ziele verfolgt der MIBRAG-Transformationsprozess EMIR.

Mitteldeutsche Braunkohlegesellschaft mbH
Glück-Auf-Straße 1
06711 Zeitz
Tel. 03441 684-0
info@mibrag.de
www.mibrag.de



IHK Halle-Deessau
Innovation und Umwelt
Franziska Böckelmann
Tel. 0345 2126-409
foeckelma@halle.ihk.de

„Keine Abstriche bei der Versorgungssicherheit!“

Die Landesregierung legt ein **Strukturentwicklungsprogramm** für das sachsen-anhaltische Revier vor.

Ein Interview mit Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff.

Herr Ministerpräsident, was sind die drei wichtigsten Botschaften für die mitteldeutsche Wirtschaft im neuen Programm?

Dr. Reiner Haseloff: Die drei zentralen Botschaften, die ich in diesem umfassenden Papier sehe:

1. Durch einen innovationsgetragenen Strukturwandel sollen industrielle Wertschöpfung und hochwertige, zukunftssichere Arbeitsplätze nicht nur gesichert, sondern zusätzlich geschaffen werden.
2. Die Energieversorgung wird unter der Maßgabe der Bezahlbarkeit und Versorgungssicherheit auf die Nutzung nachhaltiger Ressourcen umgestellt.
3. Mit einer langfristigen Fachkräfteentwicklung wird der Fachkräftebedarf in der Region gesichert.

Die Landesregierung will auch die Innovationskraft der sachsen-anhaltischen Unternehmen steigern. Welche ersten Schritte sind geplant?

Dr. Haseloff: Der Aufbau von Forschungs-, Technologie- und Kompetenzzentren wird dabei helfen, Wirtschaft, Wissenschaft und Unternehmen noch enger zu verschränken. Im Zusammenwirken mit bereits bestehenden Einrichtungen können Kompetenzen vernetzt, ein Wissenstransfer sichergestellt und Infrastrukturen für die Zusammenarbeit von Unternehmen und Forschung bereitgestellt werden. Das gilt zum Beispiel für die Bereiche Chemie, Nano- und Mikrotechnologie, Biotechnologie und Life Sciences, Pharmazie, Umwelttechnologie, Agrar, Verfahrenstechnik und Solartechnologie.

Stichwort „treibhausgasneutrale Energiewirtschaft“: Wie wird die stromintensive Wirtschaft zukünftig sicher versorgt und kann wettbewerbsfähig bleiben?

Dr. Haseloff: Klar ist, dass unsere Wirtschaft auch künftig wettbewerbsfähig sein muss. Eine wichtige Vorausset-

zung sind Energiekosten, die verkraftbar sind. Für eine sichere und wettbewerbsfähige Energieversorgung benötigen wir neue Lösungen und den Mut, sie im Sinne einer integrierten und nachhaltigen Entwicklung umzusetzen. Die Potentiale für Erneuerbare Energien sind enorm; das Revier bietet zudem eine hervorragende Ausgangssituation für den Aufbau einer grünen Wasserstoffwirtschaft samt entsprechender Infrastruktur.

Bisher ist eine direkte Förderung für Firmen nicht vorgesehen. Aber nur diese schaffen Arbeitsplätze! Wie können Betriebe dennoch in Euro und Cent profitieren?

Dr. Haseloff: Zwar können wir mit dem Strukturstärkungsgesetz nicht direkt Unternehmen fördern, jedoch können wir in die wirtschaftsnahe Infrastruktur der Region investieren, sodass vor allem die Attraktivität der Region gesteigert werden kann. Dies ist ein wesentlicher Aspekt, um die Menschen an die Region zu binden, Fachkräfte mit ihren Familien in die Region zu locken und den demographischen Entwicklungen entgegenzuwirken. Zudem gestalten wir den Strukturwandel nicht nur über das Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen. Gut bekannte Förderansätze wie die FuE-Förderung oder die GRW (Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“) werden weiterhin gezielt eingesetzt – davon profitieren die Unternehmen dann auch direkt.

Die Bundesregierung will den Kohleausstieg „idealerweise“ auf das Jahr 2030 vorziehen. Sie haben das zu Recht kritisiert ...

Dr. Haseloff: So wie der Atomausstieg bis Ende 2022 gesetzlich festgeschrieben ist, gilt dies auch für den Kohleausstieg im Jahr 2038. Das ist für mich der Maßstab. Wenn der Bund sagt, das schaffen wir bis 2030, muss er entsprechend liefern, zum Beispiel durch Planungsbeschleuni-

“
Neue Forschungs-, Technologie- und Kompetenzzentren werden Wissenschaft und Wirtschaft noch enger verschränken.“

Dr. Reiner Haseloff
Ministerpräsident
des Landes Sachsen-Anhalt

“
Klar ist, dass unsere Wirtschaft auch künftig wettbewerbsfähig sein muss. Eine wichtige Voraussetzung sind Energiekosten, die verkraftbar sind.“

Dr. Reiner Haseloff

„PERSPEKTIVEN ERKENNEN UND
GEMEINSAM GESTALTEN!“



Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff erklärt, wie die Strukturentwicklung in Sachsen-Anhalt vorangetrieben werden soll.

gungen oder eine umfassendere und beschleunigte Förderung des Ausstiegs. Fest steht, dass es keine Abstriche bei der Versorgungssicherheit und der Schaffung neuer und zukunftsträchtiger Arbeitsplätze geben kann.

Wirtschaft und Verbraucher stöhnen schon jetzt unter hohen Energiepreisen. Die aber werden weiter steigen. Ist dann nicht um die Akzeptanz der Klimapolitik zu fürchten?

Dr. Haseloff: Neben der Versorgungssicherheit spielt auch der Preis eine große Rolle. Richtig ist: Preise können den Verbrauch regulieren und Anreiz zur effizienteren Energienutzung sein. Aber wenn die Verbraucher, ob Unternehmen oder private, sich Energie nicht mehr leisten können, dann werden wir Probleme bekommen. Daher plädiere ich dafür, die staatlichen Abgaben flexibel zu gestalten und zu begrenzen, wenn zugleich die Marktpreise nach oben schießen.

Andere Staaten tun sich mit der „Dekarbonisierung“ leichter – weil sie auf Kernenergie setzen. Muss Deutschland hier umdenken?

Dr. Haseloff: Bei uns schreibt die Gesetzeslage einen Ausstieg bis 2022 vor. Zudem haben wir den größten Teil

der Kernkraftwerke in den letzten Jahren bereits vom Netz genommen und den Rückbau eingeleitet. Die letzten drei werden Ende 2022 abgeschaltet. Von daher kann man sagen, das Thema ist für Deutschland erstmal erledigt. Was die Zukunft an technologischen Möglichkeiten bringt, wird sich zeigen.

Zum Schluss ein Blick in die Zukunft: Besucher bitten Sie im Jahr 2038, ein Beispiel für den erfolgreichen Strukturwandel im Land zu präsentieren ...

Dr. Haseloff: Ich bin der festen Überzeugung, dass es da viele Orte geben wird. Aber lassen Sie mich zwei Orte nennen, die für mich für das Gelingen des Strukturwandels stehen: Unsere Montanwachsregion rund um Amsdorf in Mansfeld-Südharz und Zeitz im Burgenlandkreis. Diese Orte werden wie viele andere 2038 für eine hohe Wertschöpfung, Innovation und vor allem Beschäftigung stehen. Die Menschen haben einen sicheren Arbeitsplatz und fühlen sich hier zu Hause.

Die Fragen stellte Reinhard Schröter.

„*Ich plädiere dafür, die staatlichen Energie-Abgaben zu begrenzen, wenn die Marktpreise nach oben schießen.*“

Dr. Reiner Haseloff



IHK Halle-Dessau
Stellvertretender
Hauptgeschäftsführer,
Innovation und Umwelt
Reinhard Schröter
Tel. 0345 2126-266
rschroeter@halle.ihk.de

VOLLVERSAMMLUNG



„Die aktuelle IHK-Vollversammlung steht vor einer besonderen Herausforderung. Neben der Bewältigung der Pandemie geht es vor allem darum, den künftigen Wohlstand der Region zu sichern.“



Prof. Dr. Steffen Keitel, Präsident der IHK Halle-Dessau

Industriestandort neu erfinden!

IHK-Präsident Prof. Dr. Steffen Keitel hatte eine gute Nachricht zu vermelden, wie sich Engagement in der IHK für das Gemeinwohl und die wirtschaftlichen Interessen der Region auszahlen. Die Landesregierung hat gerade das Strukturentwicklungsprogramm für den Ausstieg aus der Kohleverstromung vorgelegt. Es ist Ergebnis eines Dialogprozesses, an dem sich in den vergangenen Monaten in 17 Arbeitsgruppen unter anderem auch Vertreter aus IHK-Haupt- und Ehrenamt beteiligt haben. Es beschreibt, wie sich die Region in den kommenden 20 Jahren entwickeln soll und wo es sich lohnen wird zu investieren.

VOLLVERSAMMLUNG

Digitale Diskussion

Noch im Herbst 2021 tagte die Vollversammlung in Präsenz: von Angesicht zu Angesicht austauschen, gemeinsam Ideen diskutieren und auf den Weg bringen. Nun hat die Pandemie das oberste Entscheidungsgremium der IHK wieder ins Digitale gezwungen. Ungeachtet der vielen Widrigkeiten sendet die Sitzung vom 8. Dezember 2021 vor allem eine Botschaft: Um den künftigen Wohlstand der Region zu sichern, entwickelt die IHK überall pragmatische und kreative Ansätze – vor Ort oder digital.



Cordula Henke Leiterin Büro Präsident und Hauptgeschäftsführer
Tel. 0345 2126-245, chenke@halle.ihk.de

37:34



Neu in die IHK-Vollversammlung gewählt

„Ich erhoffe mir Blicke über meinen Tellerrand hinaus. Auch, wenn ich noch nicht wirklich konkret weiß, was auf mich zukommt – ich bin neugierig darauf, was Andere machen und wo man eventuell anknüpfen kann.“



Friederike Brundiers, Buchhändlerin aus der Lutherstadt Wittenberg

„Ambitionslose Ampel-Agenda“

Vor der Bundestagswahl hat die Vollversammlung die Erwartungen der Unternehmenschaft an die neue Regierung formuliert: Signale, die eine nötige wirtschaftliche Erholung nach der Corona-Krise über Wachstumsimpulse möglich machen. Es kam anders. Die Wettbewerbsbedingungen über gute Rahmenbedingungen stärken? Zu erwarten sind teilweise Verschlechterungen. Der vereinbarte Fahrplan für den Kohleausstieg wurde in Frage gestellt. Dazu ein 25 Prozent höherer Mindestlohn und eine fehlende Unternehmenssteuerreform. IHK-Präsident Keitel sagt: „Eine gute Wirtschaftspolitik ist verlässlich und schafft einen Rahmen, der Lust aufs Investieren macht. Danach sieht es derzeit leider nicht aus.“

Die Grundausrichtung trifft sich mit Intentionen der Wirtschaft: Innovationsgetragen setzt der Wandel auf eine neue industrielle Entwicklung mit hochwertigen zukunftssicheren Arbeitsplätzen. Dafür muss Energie bezahlbar bleiben. Erneuerbare Energien und „grüner“ Wasserstoff sollen zum Rohstoff für einen erfolgreichen Industriestandort Mitteldeutschland und Fachkräftepotenziale zielstrebig erschlossen werden. Das alles getragen von einem attraktiven Revier, in dem man gerne lebt. Vieles bedarf der Konkretisierung und Ausarbeitung. Die IHK ist weiter dabei und setzt gemeinsam mit anderen am Prozess Beteiligten auch Akzente. Etwa mit einem Kriterienkatalog für Innovationsprojekte. Die Landkreise haben die Idee dafür von Fraunhofer und IHK aufgegriffen und weiterentwickelt. Ab Januar 2022 ist er Grundlage für die Mittelvergabe.

JL



Dr. Jan Lukowczyk, Vorsitzender des Ausschusses für Industrie, Agrar- und Baugewerbe

„Die akuten Preissteigerungen bei Energie und Rohstoffen setzen vielen Unternehmen zu. Wirtschaftsminister Sven Schulze trägt das Thema jetzt mit uns nach Brüssel. Dort ist die EU-Kommission aufgefordert, mehr Branchen als geplant von Strom- und Energiesteuern zu entlasten.“

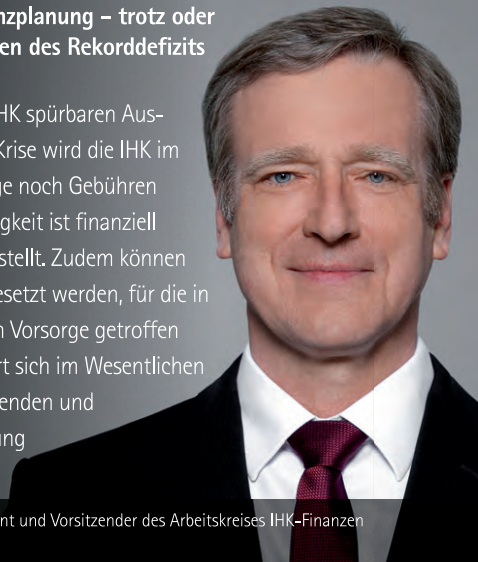
IT-Abwehrkräfte stärken: Immer häufiger sind auch Mittelständler von Cyberkriminalität betroffen. Experten schätzen den Schaden bundesweit bereits auf mehr als 200 Milliarden Euro im Jahr. Unternehmen müssen sich also stärker schützen. Weil das immer noch zu wenige ausreichend tun, verstärkt die IHK ihr Beratungsangebot. In diesem Jahr hat sie beispielsweise auch deshalb den Wirtschaftsschutztag mitveranstaltet und erfahren, dass in der Region kein Mangel an profundem Spezialwissen herrscht. Firmen können darauf zurückgreifen und prüfen, ob das kostenfreie Angebot „Allianz für Cybersicherheit“ des Bundes auch ihre IT-Abwehrkräfte stärken kann.

KD

Solide Finanzplanung – trotz oder gerade wegen des Rekorddefizits

„Trotz der auch für die IHK spürbaren Auswirkungen der Corona-Krise wird die IHK im Jahr 2022 weder Beiträge noch Gebühren erhöhen. Die Arbeitsfähigkeit ist finanziell vollumfänglich sichergestellt. Zudem können weiterhin Projekte umgesetzt werden, für die in den vergangenen Jahren Vorsorge getroffen wurde. Das Defizit erklärt sich im Wesentlichen aus der zweckentsprechenden und plangemäßen Verwendung dieser Projektmittel.“

Konrad Dormeier, Vizepräsident und Vorsitzender des Arbeitskreises IHK-Finanzen und -Liegenschaften



JS

„Gut ist, dass sich die neue Landesregierung zum Bürokratieabbau bekennt und Planungs- wie Genehmigungsverfahren beschleunigen will. Vor allem für das Genehmigungsverfahren nach Bundesimmissionsschutzgesetz wollen wir dafür zügig Vorschläge aus unternehmerischer Perspektive erarbeiten.“

Jörg Schulze, Vorsitzender des Arbeitskreises Betrieblicher Umweltschutz



HM

„Forschung und Entwicklung müssen besser in unseren Unternehmen verankert werden. Wie kann die neue regionale Innovationsstrategie dieses Ziel unterstützen? Wir haben dazu einen Katalog von Vorschlägen erarbeitet. Zum Beispiel, Prototypen und Markteinführungen von Innovationen in die Förderung einbinden.“

Hans-Joachim Münch, Vorsitzender des Arbeitskreises Innovation und Technologietransfer

„Überflieger“ starten ins Berufsleben: Mitten in der Pandemie zum „Überflieger werden“. Dazu hat die IHK junge Leute in einer Informationskampagne motiviert. Und dabei für die Vorzüge der dualen Ausbildung vor Ort geworben. Das Echo war erfreulich, auch wenn 2021 wieder zu viele Ausbildungsplätze nicht besetzt werden konnten. Die Ursachen sind leidvoll bekannt: demografischer Wandel, Akademisierung und eine oftmals ungenügende Berufsorientierung, vor allem an Gymnasien. Welche Türen zum Leben eine erfolgreiche Berufsausbildung öffnen kann, hat unsere 25. Bestenehrung gezeigt. 42 Ausbildungsbeste, deren Unternehmen und neun Fortbildungsbeste sind gute Botschafter für TOP-Ausbildung im Kammerbezirk (siehe dazu auch S. 8).

Fachdiskussion mit Ministerin

Neues Ministerium, neue Ministerin und eine lange To-Do-Liste. Dr. Lydia Hüskens folgte der Einladung zur November-Sitzung des **Verkehrsausschusses**.

Das neue Ministerium für Infrastruktur und Digitales verantwortet auch den Verkehr. Ministerin Dr. Lydia Hüskens reiste zur November-Sitzung des Verkehrsausschusses nach Halle (Saale). Bei einem ersten fachlichen Austausch erzielten Ausschussmitglieder mit ihr bereits Einvernehmen über die Agenda des Ministeriums in der kommenden Legislaturperiode. Auf der vom Ausschuss aufgestellten To-Do-Liste stehen:

- das Gewährleisten einer sicheren, bezahlbaren Energieversorgung,
- das Sichern der Mobilität für Wirtschaft und Bevölkerung auch im ländlichen Raum,
- das technologieoffene Gestalten des technischen Wandels im Straßenverkehr,
- das Meistern des anstehenden Strukturwandels im mitteldeutschen Revier,

- die umfassende Digitalisierung einhergehend mit der Ertüchtigung der digitalen Infrastruktur (Glasfaser und 5G) sowie
- der Abbau des immensen Instandhaltungstaus bei Landesstraßen, Brücken und im kommunalen Straßennetz.

Dr. Lydia Hüskens ergänzte diese Liste noch um die Flexibilisierung und Beschleunigung der Landesentwicklungsplanung. Darüber hinaus besprachen die Teilnehmer der Sitzung auch aktuelle Themen wie fehlende Lkw-Parkplätze entlang der Autobahnen, steigende Kraftstoffkosten und drohende Versorgungsengpässe beim Diesel-Additiv Ad-Blue.



IHK Halle-Dessau
Innovation und Umwelt
Alf Rost
Tel. 0345 2126-261, arost@halle.ihk.de

„Gemeinsam haben wir in der Vergangenheit Vorrangprojekte für den Bundesverkehrswegeplan identifiziert, die Autobahnlückenschlüsse A 143 und A 14 befördert und das ÖPNV-Gesetz des Landes ausgestaltet. Unser Ausschuss arbeitet fachbezogen und erfolgreich mit dem Landesverkehrsministerium zusammen. Das setzen wir auch in der neuen Legislaturperiode fort.“



Wolf-Peter Peter
Vorsitzender des Verkehrsausschusses

Anzeige



HALLENBAU

INT-BAU GmbH
Brachwitzer Straße 16
06118 Halle (Saale)
Telefon: +49 345 - 217 56 0
e-Mail: kontakt@int-bau.de
www.int-bau.de

BEILAGENHINWEIS: Dieser Ausgabe ist ein Mitteilhefter der Haufe-Lexware GmbH Co. KG, Freiburg beigelegt.

LOHNSTEUERHILFEVEREIN FÜR ARBEITNEHMER e.V.


Ihre berufliche Neuorientierung

Freiberufliche Mitarbeiter (m/w/d) für eine anspruchsvolle, langfristige Tätigkeit in der Lohnsteuerberatung gesucht.

Nebenberuflich beginnend, hauptberuflich möglich. Freie Zeiteinteilung. Kaufmännische Kenntnisse wären vorteilhaft, **auch für Quereinsteiger geeignet.** Umfangreiche Ausbildung und Einarbeitung werden garantiert.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an:
info@lsthv-arbeitnehmer.de

**Reilstraße 18
06114 Halle (Saale)**





COMMERZBANK

Damit sich mein Konto und mein Geschäft optimal ergänzen,

brauche ich smarte und professionelle Lösungen für meinen Zahlungsverkehr.



Informationen zur Bewertung: www.commerzbank.de/topkonten



Mehr Informationen finden Sie unter commerzbank.de/kontoangebot. Gerne sprechen wir mit Ihnen persönlich. **Vereinbaren Sie dazu einfach einen Termin mit Ihrem regionalen Ansprechpartner.**

Filiale Halle
Marktplatz 10
06108 Halle
Herr Peter Graul
Telefon 0345 510 5 130

Die Bank an Ihrer Seite

Entwickeln Sie Ihr Unternehmen zukunftssicher

Neben der Etablierung systematischer Personalentwicklungs- und Weiterbildungsstrategien steht heute für viele Unternehmen die Verbesserung der Aufstiegs- und Karrierechancen und die Erhöhung der qualifikationsgerechten Erwerbsbeteiligung von Frauen im Fokus. Vor allem in Sachsen-Anhalt, wo das produzierende und verarbeitende Gewerbe den Großteil der Wirtschaftstätigkeit ausmacht, zeichnet sich ein zunehmender Fachkräftemangel ab.

Mit dem Projekt „**Fachkräfte Vital**“ trägt das Bildungszentrum für Beruf und Wirtschaft e. V. (BBW) in der Lutherstadt Wittenberg dazu bei, dass die Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben des produzierenden und verarbeitenden Gewerbes in Sachsen-Anhalt gestärkt und die Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern erhöht wird.

Das BBW beteiligt sich seit 1. Juni 2019 mit diesem speziellen Qualifizierungsangebot für die Branchen Metall, Elektro, Nahrungsmittel und Chemie an der **Fachkräfte-Initiative des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales**. Diese wird durch den Europäischen Sozialfond gefördert.

Bisher nutzen neben regionalen Unternehmen aus dem Landkreis Wittenberg auch Firmen aus dem Raum Magdeburg und Querfurt die kostenfreie Möglichkeit der Qualifizierung Ihrer Mitarbeiter. Dazu zählen u. a. die Bräunlich GmbH aus Lutherstadt Wittenberg, die Budich Produktion und Contracting GmbH, die Track Tec GmbH und die GeGla Reinigungsservice GmbH, die Ennogie Deutschland GmbH, die Cindy Wilgotzki OHG, die A. Bader FTI GmbH Hohenmölsen, die Tischlerei Thomas Lautenbach sowie die TEHA Querfurt GmbH.

Erfahrene Dozentinnen und Dozenten aus dem Netzwerk des BBW Wittenberg erarbeiten dafür gemeinsam mit Führungskräften und Mitarbeitenden der beteiligten Unternehmen Verbesserungspotenziale in der Unternehmensstruktur und neue Wege der Arbeitsorganisation und der Kommunikation im Arbeitsalltag.

Die Schwerpunkte liegen dabei in vier Qualifizierungsmodulen. Hier können jeweils 6 bis 15 Fach- und Führungskräfte aus kleinen und mittleren Unternehmen in 40 Teilnehmerstunden geschult werden. Thematisch beinhalten diese Module zum einen die effiziente und erfolgreiche Laufbahn- und Karriereplanung sowie die Erarbeitung von Arbeitszeit-, Lern- und Lebensphasenmodellen

zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das ermöglicht wiederum den Aufbau von neuen Leitungsstrukturen und beseitigt Aufstiegshürden. Zum anderen werden individuelle Weiterbildungsangebote in den Bereichen des Gesundheits- und Vitalitätsmanagements aufgegriffen, sowie die Chancengleichheit im Zuge der Digitalisierung.

Bis zum 30. September 2022 haben Unternehmen aus Sachsen-Anhalt noch die Möglichkeit, Ihre Fach- und Führungskräfte ohne zusätzliche Kosten und mit Unterstützung des Bildungszentrums für Beruf und Wirtschaft zu qualifizieren.



Bewerben Sie sich jetzt für die Qualifizierung Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Kontakt:

Bildungszentrum für Beruf und Wirtschaft e.V.
Dessauer Straße 134
06886 Lutherstadt Wittenberg

www.bbw-wittenberg.de



Partnerschulung mit dem BMBWF

Ihr Partner



Bildungszentrum für Beruf und Wirtschaft e.V.

www.bbw-wittenberg.de

Entwickeln Sie Ihr Unternehmen zukunftssicher

Verlängert bis
30.09.2022

Ihr Einsatz: Ihren Fachkräften Zeit zum Entwickeln geben.

Ihr Gewinn: BBW e. V. als exklusiver Bildungspartner sowie qualifizierte und motivierte Fachkräfte in Ihrem Betrieb.

Unsere Aufgabe: Beratung, Beschaffung, Begleitung, Kostenübernahme für die Qualifizierungsmodule Laufbahn- und Karriereplanung, Chancengleichheit im Zuge der Digitalisierung, effiziente Arbeitszeit-, Lern- und Lebensphasenmodelle, betriebliches Gesundheits- und Vitalitätsmanagement

Ihre Ansprechpartner:
 Georg Tobies 0162/9718354 (georg.tobies@bbw-wittenberg.de)
 Julia Reuter 03491/4299118 (julia.reuter@bbw-wittenberg.de)

Gefördert durch:





Zusammen. Zukunft. Gestalten.

RECHT

Individualisierte Ware widerrufen?

Individuelle „Maßanfertigungen“ sind vom Widerrufsrecht bei Fernabsatzverträgen ausgeschlossen. Das gilt aber nur für sogenannte Werklieferungsverträge, für Werkverträge gilt diese Ausnahme hingegen nicht. Der Bundesgerichtshof (BGH) entschied nun, dass es für die Abgrenzung zwischen diesen Vertragstypen auf den Schwerpunkt des Vertrags ankomme (Urteil vom 20. Oktober 2021, Az.: I ZR 96/20). Die Beklagte vertreibt Treppenlifte, darunter auch ein Kurventreppenlift-System, das mit individuell angefertigten Schienen auf die Gegebenheiten der einzelnen Treppenhäuser angepasst wird. Der BGH ist nun der Auffassung, dass es sich hierbei um einen Werkvertrag handelt. Der Kunde ist hier zum Widerruf des Vertrages berechtigt.



Ausführliche Aussagen bzw. der Wortlaut des Urteils
unter www.halle.ihk.de, Nr. 5313352

Weniger Urlaub bei Kurzarbeit Null

Das Bundesarbeitsgericht hat in einem aktuellen Grundsatzurteil bestätigt, dass Arbeitgeber berechtigt sind, den Erholungsurlaub von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern für den Zeitraum einer vereinbarten Kurzarbeit „Null“ anteilig zu kürzen (Urteil vom 30. November 2021 Az.: 9 AZR 225/21) und bestätigt damit ein Urteil des Landesarbeitsgerichts Düsseldorf vom 12. März 2021. Das Bundesarbeitsgericht schließt mit der Entscheidung eine rechtliche Lücke zu einer Rechtsfrage, die im Bundesurlaubsgesetz nicht geregelt ist.



Ausführliche Aussagen bzw. der Wortlaut des Urteils
unter www.ihk.halle.de, Nr. 5352900

UMWELT UND RECHT

Einfach mehr Material ins Lager?

Rohstoffe sind gegenwärtig knapp, die Produktion wird teuer. Wer auf neue Strategien setzt, sollte mögliche Vorgaben prüfen. Die weltweit steigende Nachfrage nach Produkten trifft auf ein durch Coronafolgen dezimiertes Angebot und begrenzte Transportkapazitäten. Die Lieferketten funktionieren nicht mehr reibungslos. Es fehlen Vorprodukte. Auch Stahl und Aluminium sind rar. Lieferengpässe und steigenden Preisen begegnen Unternehmen auf verschiedene Weise. Soweit durchsetzbar, geben sie Preise an die Kunden weiter. Die Situation abmildern können zudem kooperative Einkäufe von Wettbewerbern, neue Lieferanten oder auch abgestimmte Lieferpläne und vereinbarte Mindestabnahmemengen. Viele Unternehmen erhöhen auch ihre Lagerhaltung. Doch Vorsicht bei mehr Lagerkapazitäten und längeren Lagerzeiten. Die maximal zulässige Menge aus der Anlagengenehmigung ist stets zu beachten. Wird sie überschritten, erfüllt das den Tatbestand eines nicht genehmigungskonformen Anlagenbe-

etriebes. Das kann strafrechtlich geahndet werden. Die Empfehlung: Deshalb unbedingt vorher Kontakt zur zuständigen Behörde suchen. Zudem empfiehlt die Deutsche Rohstoffagentur (DERA) Unternehmen, resilienter zu werden und ihre Rohstoffproduktion nach Deutschland oder Europa zu verlagern.



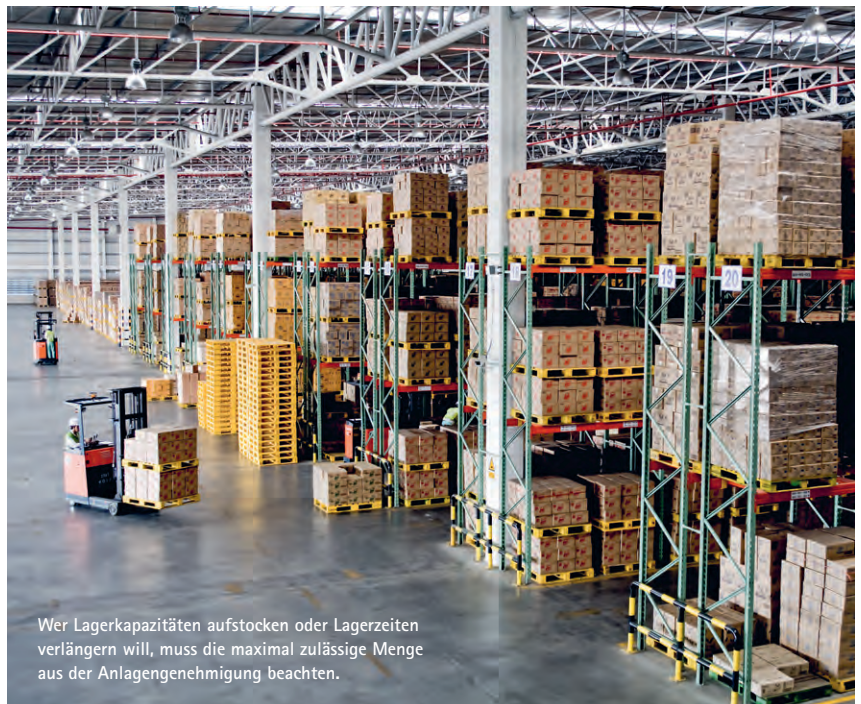
Die DERA bietet vielfältige Informationen zu Preis- und Lieferrisiken beim Material- und Rohstoffekauf sowie Maßnahmen zur Rohstoffsicherung und -diversifizierung unter www.deutsche-rohstoffagentur.de



Mehr Informationen finden Sie auch unter <https://www.dihk.de/de/themen-und-positionen/wirtschaftspolitik/rohstoffe>



IHK Halle-Dessau
Innovation und Umwelt
Andreas Scholtyssek
Tel. 0345 2126-203
ascholtys@halle.ihk.de



Wer Lagerkapazitäten aufstocken oder Lagerzeiten verlängern will, muss die maximal zulässige Menge aus der Anlagengenehmigung beachten.

Was ändert sich 2022?

Von Arbeitsrecht bis Zoll – die IHK-Experten haben einen **Überblick** zusammengetragen, was auf Unternehmen im neuen Jahr alles zukommt.

Ausbildung

Ausbildungsvergütung: Für Lehrverträge gilt für das erste Ausbildungsjahr eine gesetzliche Mindestausbildungsvergütung von mindestens 585 Euro pro Monat. Steigerungsraten für die Folgejahre sind ebenfalls festgelegt. Das regelt das Berufsbildungsgesetz. Ab 2023 steigt die Mindestausbildungsvergütung dann auf 620 Euro.

Mehr unter www.halle.ihk.de, Nr. 16763

Außenwirtschaft

Außenhandelsstatistik: In der EU gilt eine neue Rahmenverordnung für Unternehmensstatistiken (EBS). Das hat Auswirkungen auf die Intrastat-Meldung, die den gemeinschaftlichen Warenverkehr zwischen EU-Mitgliedstaaten statistisch erfasst. Für sie und für die Zollanmeldungen (über das IT-Zollsystem ATLAS) ist eine neue Liste anzuwenden. Angegeben werden nun auch die Art des Geschäftes, das Ursprungsland sowie die USt-ID des Handelspartners. Ein Leitfaden sowie Erklärvideos gibt es hier: www.destatis.de

Zolltarifnummern: Mit der Zolltarifnummer werden die Import- und Exportvorschriften für Handelsgüter ermittelt. Unternehmen sollten prüfen, ob und wie sie 2022 von Änderungen der Warennummern betroffen sind.

Mehr unter www.halle.ihk.de, Nr. 5192258

Arbeitsrecht/

Sozialversicherung

Corona-Bonus: Arbeitgeber können ihren Mitarbeitern maximal 1.500 Euro als steuerfreien Corona-Bonus zahlen. Das gilt noch bis zum 31. März 2022.

Elektronische Krankmeldung: Ab Januar werden die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen elektronisch von den Praxen an die Krankenkassen übermittelt. Das digitale Weiterleiten der Arbeitsunfähigkeitsdaten von den Krankenkassen an die Arbeitgeber soll ab 1. Juli 2022 erfolgen. Hierzu startet im Januar ein Pilotverfahren.

Mindestlohn: Der gesetzliche Mindestlohn steigt von derzeit 9,60 Euro auf 9,82 Euro, ab Juli 2022 dann auf 10,45 Euro. Die Berliner „Ampel“-Koalition verhandelt über eine Anhebung auf 12 Euro (Stand: 15. November 2021).

Minijobs: Arbeitgeber müssen bei der Meldung für kurzfristige Minijobs bei der Minijob-Zentrale angeben, wie die Aushilfe krankenversichert ist. Das soll den Krankenversicherungsschutz für kurzfristig Beschäftigte verbessern.

Pflegereform: Die Pflegereform tritt in Kraft. Unter anderem wird der Beitrag für Kinderlose ab dem vollendeten 23. Lebensjahr in der gesetzlichen Pflegeversicherung von 0,25 Prozent des Bruttogehalts um 0,1 Punkte auf 0,35 Prozent angehoben. Ab September 2022 müssen Pflegeeinrichtungen ihre Pflege- und Betreuungskräfte nach Tarif vergüten.

Um Pflegebedürftige zu entlasten, zahlt die Pflegeversicherung neben dem je nach Pflegegrad differenzierten Leistungsbetrag für die Versorgung in einer stationären Pflegeeinrichtung (und ab Pflegegrad 2) einen Zuschlag zu den Pflegekosten. Dieser soll mit der Dauer der Pflege steigen. Im ersten Jahr trägt die Pflegekasse fünf Prozent des pflegebedingten Eigenanteils, im zweiten 25 Prozent, im dritten 45 und danach 70 Prozent.

Energie und Umwelt

CO₂-Preis: Der 2021 eingeführte Preis für Kraft- und Heizstoffe erhöht sich ab Januar von 25 auf 30 Euro je Tonne CO₂. Entlastungen für von Carbon-Leakage gefährdete Unternehmen können erstmals bis zum 30. Juni 2022 bei der Deutschen Emissionshandelsstelle beantragt werden.

www.dehst.de

Elektrogesetz: Ab 1. Juli 2022 müssen auch Vertreter von Lebensmitteln mit mindestens 800 m² Verkaufsfläche, die dauerhaft oder mehrfach im Jahr Elektrogeräte anbieten, Elektroaltgeräte unkompliziert kostenlos zurücknehmen und recyceln. Das gilt auch für Online-Händler.

Mehr unter www.halle.ihk.de, Nr. 4970126

Batteriegesetz: Hersteller von Batterien, die sich bislang nur im alten UBA-Melderegister angezeigt hatten, müssen sich bei der Stiftung Elektro-Altgeräte Register (ear) registrieren.

Mehr unter www.halle.ihk.de, Nr. 4697326

Verpackungsgesetz: Getränke: Ab Januar wird die Pfandpflicht auf sämtliche Einwegkunststoffgetränkflaschen sowie Getränke Dosen ausgeweitet. Eine Übergangsfrist zum Abverkauf von Lagerbeständen läuft bis 1. Juli 2022. **Verpackungen:** Wer Transport- und Umverpackungen in den Verkehr bringt, muss verpflichtend einen Nachweis über die Rücknahme führen. Dieser beinhaltet, wie viele Verpackungen im Kalenderjahr in Verkehr gebracht und zurückgenommen wurden sowie in welcher Weise eine Verwertung erfolgte. Zum 1. Juli 2022 greift eine Registrierungspflicht für Inverkehrbringer sämtlicher Verpackungen. Diese umfasst nun auch Transportverpackungen oder bereits vorlizenzierter Serviceverpackungen. **Elektro:** Betreiber elektronischer Marktplätze und Fulfillmentdienstleister müssen überprüfen,

ob die systembeteiligungspflichtigen Verpackungen bei einem Entsorger lizenziert sind. Falls nicht, darf die Ware nicht verkauft werden. Eine ähnliche Regelung greift zum 1. Januar 2023 im ElektroG für Elektrogeräte und deren notwendige Registrierung bei der Stiftung ear.

Mehr unter www.halle.ihk.de, Nr. 5027286

Plastiktütenverbot: Kunststofftragetaschen mit einer Wandstärke zwischen 15 und 50 Mikrometern dürfen in Deutschland nicht mehr in Verkehr gebracht werden. Die Übergangsfrist zum Aufbrauchen von Lagerbeständen endet zum 1. Januar 2022.

Mehr unter www.halle.ihk.de, Nr. 4969914

Technische Anleitung Luft: Bereits zum 1. Dezember 2021 trat die neue Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft in Kraft. Damit gelten für rund 50.000 genehmigungsbedürftige Anlagen in Deutschland neue Regelungen und Grenzwerte.

Mehr unter www.halle.ihk.de, Nr. 5281128

Kaufen und Verkaufen

Kaufrecht: Verkäufer treffen 2022 zahlreiche neue Pflichten. Neben Änderungen im Gewährleistungsrecht gibt es u. a. für digitale Produkte wie etwa Smart-Watches, E-Bikes und Tablets eine Updatepflicht.

Pfändung: Der Gesetzgeber erweitert die Liste der unpfändbaren Gegenstände, die jeder besitzen darf. Künftig sind auch Alltagsgegenstände aller mit dem Schuldner im selben Haushalt lebenden Personen vor einer Pfändung geschützt. Außerdem wird eine „Unpfändbarkeit von Haustieren“ hinzugefügt.

Verbraucherverträge: Ein Vertrag ist online schnell geschlossen, aber meist schwer wieder zu kündigen. Das ändert sich nun. Ab 1. Juli 2022 wird ein Kündigungsbutton Pflicht, der leicht zugänglich und gut sichtbar auf der Internetseite des Vertragspartners platziert sein muss.

Steuerrecht

Optionsmodell: Personenhandelsgesellschaften und Partnerschaftsgesellschaften können wie Kapitalgesellschaften besteuert werden. Die niedrigeren Steuersätze sollen mittelständische Unternehmen entlasten. Diese Option gilt nicht für Einzelunternehmer.

Registrierkassen: Betriebe, die elektronische Registrierkassen benutzen, mussten diese bis Ende September 2020 mit einer zertifizierten technischen Sicherheitseinrichtung (TSE) aufrüsten oder neu anschaffen. Die Übergangsregelung für nicht aufrüstbare Altkassen ist am 31. Dezember 2021 ausgelaufen.

... und was sich sonst noch ändert

Autoversicherungen: Laut Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) sind 2022 die Halter von rund elf Millionen Autos in Deutschland in der Kfz-Haftpflichtversicherung von einer Änderung der Typklasse betroffen. Mehr als sieben Millionen Pkw rutschen dabei im Vergleich zum Vorjahr in eine höhere Klasse. Halter von rund 4,3 Millionen Autos können von einer niedrigeren Einstufung profitieren.

Bahntickets: In Fernzügen werden keine Papier-Fahrkarten mehr verkauft. Wer spontan einsteigt, muss sein Ticket schnell am Laptop oder Handy buchen, zehn Minuten bleiben dafür nach der Abfahrt. Die Bahn legt damit eine weitere Dienstleistung ins Internet.

Porto: Die Deutsche Post erhöht das Porto verschiedener Briefprodukte. Ein Standardbrief kostet dann 85 statt bisher 80 Cent, ein Kompaktbrief einen Euro, die Postkarte 70 Cent. Auch Einschreiben, Bücher- und Warensendungen und Nachsendeanträge werden teurer.

Finanzhilfe für nachhaltiges Wirtschaften

Weniger Lärm, weniger Abfall, weniger Wasserverbrauch: Unternehmen, die in **Umweltschutzmaßnahmen** investieren, können dafür einen zinsgünstigen Kredit erhalten.

An umwelt- und ressourcenschonendem sowie kreislauforientiertem Wirtschaften kommt heute kein Unternehmen mehr vorbei. Umweltschutzmaßnahmen sind teuer. Das KfW-Umweltprogramm hilft, solche Investi-

tionen in Umwelt, Klimaschutz, Ressourcenschonung und das Anpassen an die Folgen des Klimawandels zinsgünstig zu finanzieren. Den Kredit beantragt dabei die Hausbank.



IHK Halle-Dessau
Innovation und Umwelt
Silvana Theis
Tel. 0345 2126-263
stheis@halle.ihk.de

Steckbrief:

Was wird gefördert?

- Maßnahmen zum effizienten und kreislauforientierten Umgang mit Ressourcen („Circular Economy“) etwa:
 - Ressourceneffizienz/Materialeinsparung
 - Abfallvermeidung, -behandlung, -verwertung
 - Abwasservermeidung, -behandlung und Frischwassereinsparung
- Investitionen in Luftreinhaltung/Lärmschutz
- Investitionen in Anpassung an den Klimawandel
- Investitionen in naturnahe Gestaltung von Firmengeländen
- Investitionen in umweltfreundlichen Verkehr
- Investitionen in sonstige Umweltschutzmaßnahmen (Boden- und Grundwasserschutz, Altlasten- bzw. Flächensanierung und Deponiesanierung)
- Aufwendungen für die Planungs- und Umsetzungsbegleitung in Verbindung mit einer förderungswürdigen Investition

Wer ist antragsberechtigt?

- Unternehmen und Einzelunternehmer der gewerblichen Wirtschaft sowie Freiberufler
- Unternehmen, die im Rahmen einer Contracting-Vereinbarung Dienstleistungen für einen Dritten erbringen
- bei Vorhaben im Ausland:
 - Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, Einzelunternehmer, Freiberufler mit Sitz in Deutschland

- Tochtergesellschaften der oben genannten deutschen Unternehmen mit Sitz im Ausland sowie Joint Ventures mit maßgeblicher deutscher Beteiligung

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein?

Unternehmen dürfen nach Artikel 1 Abs. 2 bis 5 der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO) weder landwirtschaftliche Produkte erzeugen noch in der Fischerei tätig sein sowie nicht als „Unternehmen in Schwierigkeiten“ gelten.

Mit welcher Förderung ist zu rechnen?

- Kreditförderung
- Finanzierungsanteil: bis zu 100 Prozent der förderfähigen Kosten
- Kredithöchstbetrag liegt in der Regel bei maximal 25 Millionen Euro pro Vorhaben (Kreditobergrenze kann mit Zustimmung des BMU überschritten werden)
- Laufzeit maximal 20 Jahre bei maximal drei tilgungsfreien Anlaufjahren

Was steht noch im Kleingedruckten?

Der Antrag ist vor Maßnahmenbeginn ausschließlich über Finanzierungspartner (Banken und Sparkassen) zu stellen.



Weitere Informationen: www.kfw.de

Kurzfristige Fördermittel für Forschung und Entwicklung

Sachsen-Anhalt kann im Jahr 2022 kurzfristig 11 Millionen Euro von der Europäischen Union für kleinere Projekte aus Forschung und Entwicklung (FuE) einsetzen. Gefördert werden innovative, technologieorientierte Projekte mit Fokus auf neue Produkte und Verfahren. Auch Personalausgaben für Forscher, Techniker und sonstige unterstützende Personen, Ausgaben für Instrumente und Ausrüstungen, Auftragsforschung, Betriebsausgaben sowie solche für die Anmeldung von Patenten und Schutzrechten im Zusammenhang mit dem geförderten FuE-Projekt können geltend gemacht werden.

Vor Antragstellung ist eine Projektskizze zum geplanten Vorhaben einzureichen. Der

Richtliniengeber, das Landesministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten sowie die Investitionsbank Sachsen-Anhalt (IB) entscheiden dann über die Förderwürdigkeit des Vorhabens. Dieses Abstimmungsverfahren soll nun beschleunigt werden, denn alle so geförderten Projekte müssen bis Ende 2022 auch abgeschlossen sein. Die Ansprechpartner bei der IB beraten hierzu gerne.



Sie finden den direkten Draht unter: www.ib-sachsen-anhalt.de/unternehmen/innovativ-sein/forschung-und-entwicklung-ab-2018



Anzeige

DIE NEUEN VON RENAULT EXPRESS UND KANGOO RAPID

Renault KANGOO Rapid
Edition One Blue dCi 75¹

ab mtl. **164 €** netto¹ /
ab mtl. **195,16 €** brutto¹

Renault EXPRESS Extra TCe 100²

ab mtl. **134 €** netto² /
ab mtl. **159,64 €** brutto²



¹ Renault Kangoo Rapid Edition One Blue dCi 75 Open Sesame by Renault: monatliche Rate netto 164 € / brutto 195,16 €.

² Renault Express Extra TCe 100: monatliche Rate netto 134 € / brutto 159,64 €.

^{1,2} Leasingsonderzahlung 0,- €, Laufzeit 36 Monate, Gesamtleistung 30.000 km, eff. Jahreszins 2,99 %, Sollzins 2,99 %, zzgl. Bereitstellungskosten netto 671,43 € / brutto 799 €. Ein Angebot für Gewerbekunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der ROI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss, gültig bis 31.12.2021. Abb. zeigen Sonderausstattungen.

KANGOO RAPID Open Sesame by Renault: extrabreite seitliche Ladeöffnung · Mobilitäts-Set · Radio-Vorverkabelung inkl. 2 Lautsprecher · klassische seitliche Innenverkleidung, halbhoch · Fahrersitz längs-/höhenverstellbar · Zentralverriegelung, Funkfernbedienung u.v.m.
EXPRESS: Radio DAB+ · ESP, Berganfahrassistent · Mobilitäts-Set · Hecktüren 180 Grad · Schiebetür rechts · Beifahrersitz · Kunststoff im Laderaum · Trennwand mit Fenster · 12-V-Steckdose u.v.m.

CARUNION

CarUnion AutoTag GmbH

Halle, Merseburger Str. 365 · **Bernburg**, Am Rosengarten 3 · **Ascherleben**,
Ottostr. 6 · **Halberstadt**, Otto-Spielmann-Str. 83 · **Aken**, Dessauer Chaussee 57
Dessau-Roßlau, Zunftstr. 13 · **Hettstedt**, Kämmitzter Weg 7

ANSPRECHPARTNER:

Ralf Engemann · E-Mail: r.engemann@carunion.de · Tel.: 0173-5763527



H₂ global

Wasserstoff zählt nicht nur hierzulande zu den Favoriten in Sachen Energiewende. **Weltweit** setzen Industrienationen auf ihn.

Rund um den Erdball entstehen Initiativen und Projekte für die Erzeugung von Wasserstoff, dessen Lagerung und Transport. Im Spezial „Wasserstoff – ein globaler Überblick“ bündeln Korrespondenten von Germany Trade & Invest, der Gesellschaft für Außenhandel und Standortmarketing, all diese Informationen. So will sich etwa Australien als einer der globalen Hauptakteure in der grünen Wasserstoffproduktion etablieren.

Auch Russland plant, in der weltweiten Wasserstoffliga ganz vorn mitzumischen. Die Voraussetzungen sind gut, verfügt der Rohstoffgigant doch bereits über eine gute Pipeline-Infrastruktur und punktet mit geografischer Nähe zu zahlreichen Absatzmärkten inklusive Europa.

Inwieweit Wasserstoff im arabischen Raum und Nordamerika als Zukunftsthema strategisch bearbeitet wird, auch dazu hat das Autorenkollektiv viel Detailliertes kurz und

kurzweilig zusammengetragen. Für einen Ausflug in die Wasserstoffwelt von morgen: www.gtai.de, im Suchfeld „Wasserstoff“ eingeben.



Mehr unter:
<https://www.gtai.de>



IHK Halle-Dessau
International
Ralph Seydel
Tel. 0345 2126-284, rseydel@halle.ihk.de



Anzeige

BRANCHENSPIEGEL

FÜR ANGEBOTE AUS INDUSTRIE, HANDEL,
DIENSTLEISTUNG UND WERBUNG

Bauschäden/
Immobilienbewertung



Eine s/w-Anzeige
in dieser Größe kostet
€ 55,- zzgl. MwSt.
Der Branchenhinweis
Ihrer Wahl ist dabei kostenlos.

Druckerei

DRUCKHAUS SCHÜTZE GMBH



Fiete-Schulze-Straße 13a · 06116 Halle (Saale) · Tel.: 0345 566660
E-Mail: info@dhs-halle.de · www.dhs-halle.de

Einfach ausfüllen und faxen an: 07221/2119-15

Wir sind an der Werbung „Branchenspiegel“ interessiert und bitten um weitere Informationen:

Firma: _____

Ansprechpartner: _____

Ort: _____

Straße: _____

Tel: _____

E-Mail: _____

PRÜFER MEDIENMARKETING ENDRIß & ROSENBERGER GMBH

Telefon: 07221-2119-29 · e-mail: medienmarketing.erfurt@pruefer.com

Informationen zur Datennutzung finden Sie auf unserer Homepage www.pruefer.com

Darauf Brief und Siegel!

Sie sind seit zehn Jahren und länger am Markt? Darauf können und sollten Sie stolz sein! Zeigen Sie Ihre erfolgreiche unternehmerische Tätigkeit mit unserem neuen Service: dem **Jubiläumseblem mit IHK-Logo**.

In den ersten Wochen, seit es dieses neue Angebot gibt, haben sich schon mehr als 100 Unternehmen bei der IHK wegen einer Auszeichnung gemeldet. Unter anderem hat sich etwa IHK-Präsident Prof. Dr. Steffen Keitel persönlich auf den Weg gemacht, um die Annaburger Nutzfahrzeug GmbH zu ehren. Im November 2021 beging der Hersteller von Landtechnik und LKW-Spezialaufbauten sein 30-jähriges Bestehen. Seine weltweit anerkannte Kompetenz trägt nun auch visuell „Brief und Siegel“ von der IHK.

Zur Nutzung des Jubiläums-Logos berechtigt sind alle IHK-Mitgliedsunternehmen, die vom



Vom IHK-Präsidenten Prof. Dr. Steffen Keitel ausgezeichnet: Geschäftsführer André Luderitz von der Annaburger Nutzfahrzeug GmbH.

Tag ihrer amtlichen Gewerbeanmeldung mindestens zehn Jahre ununterbrochen am Markt tätig sind. Das Jubiläums-Logo gibt es in Fünf-

jahresintervallen, erstmalig ab dem zehnten Geschäftsjahr. Das digitale Jubiläums-Logo darf dann ausschließlich für das eigene Unternehmen oder im Unternehmensverbund für Marketingzwecke genutzt werden. Gern können Sie anlässlich Ihres Firmenjubiläums auch zwei kostenfreie Jubiläums-Aufkleber für die Jahrgänge 10, 15, 20, 25, 30 bestellen.



Alle Details zur Nutzung und zum Beziehen gibt es hier: www.halle.ihk.de, Nr. 5161530



IHK Halle-Dessau
Starthilfe und Unternehmensförderung
Clemens Winkel
Tel. 0345 2126-273, cwinkel@halle.ihk.de

Anzeige

Geschäftsübergabe

Nach 32 Jahren Geschäftstätigkeit im Hotel- und Gastgewerbe habe ich am 01.01.2022 die Geschäfte an meinen Sohn Jan Kannetzky übergeben.

Deshalb danke ich im Nachhinein meinem verstorbenen Mann Peter, der mit dem Aufbau der beiden Hotels „Künstlerkeller“ und „Unstruttal“ maßgeblich zur Stadtentwicklung Freyburgs beigetragen hat.

Für die gute Zusammenarbeit und Hilfe beim Aufbau des „Künstlerkellers“ ab 1990 bedanke ich mich bei allen ehemaligen Ministerpräsidenten, dem Wirtschaftsministerium des Landes Sachsen-Anhalt, besonders dem Ministerpräsidenten Prof. Dr. Werner Münch a.D., dem Wirtschaftsminister Dr. Horst Rehberger a.D. und dem Rechtsanwalt Patrick Evers, Freiburg, für Ihre Hilfe bei der Rückführung in meinen elterlichen Besitz.

Desgleichen bedanke ich mich bei allen Institutionen und Verantwortlichen im Bezirk Halle, im Burgenlandkreis, der

Verwaltungsgemeinschaft Unstruttal für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung. Weiter gilt mein Dank den Firmen und Handwerkern, die dafür sorgten, dass der Betrieb in all den Jahren reibungslos verlief.

Großen Dank spreche ich allen ehrlichen Mitarbeitern aus, die oft bis zur Selbstaufgabe für den „Künstlerkeller“ tätig waren.

Was wäre das Haus ohne die Kunst? Der Name war für mich Verpflichtung, dem einen Sinn zu geben. Deshalb – einen Riesenapplaus allen Künstlern aus Nah und Fern, die dazu beitrugen, dass der „Künstlerkeller“ über Freyburgs Grenzen hinweg die vielen Gäste und mich beglückte.

Ein ganz besonderer Dank geht an meine Familie, die mich in all den Jahren tatkräftig unterstützt hat. Zum Schluss danke ich meinem Sohn Jan und seiner Frau Ria, die mich ebenfalls uneigennützig unterstützt haben. Ihnen wünsche ich weiterhin Mut, Schaffenskraft, viel Optimismus und Zuversicht, um das schwere Erbe zu bewältigen.

Sabine Kannetzky
Freyburg, im Januar 2022

*** HOTEL · ALTDEUTSCHE WEINSTUBEN

Zum Künstlerkeller

„Wiege des Freyburger Winzerfestes“

Breite Straße 14 · 06632 Freyburg (Unstrut)



DIE Z ZEL IM BLUT.



In wenigen Wochen ist die Bauphase bei der Zapp GmbH in Bernburg beendet. Das Unternehmen präsentiert sich dann als eine der großen Nutzfahrzeug-Spezialisten in Sachsen-Anhalt. Verkehrsgünstig gelegen, an der Kreuzung der Autobahnen A14 und A 36 wurde im Gewerbegebiet Altenburger Chaussee eine großzügige Infrastruktur geschaffen, wo die Kunden einen One-Stop-Shop erleben: Tanken, Waschen, Parken, Rasten Reparatur und Service an LKW und Anhänger/Auflieger aller Marken. Mit den Premium Marken: MAN | SCANIA | DAF bestehen Serviceverträge, die zur Abarbeitung der Wartungs- und Reparaturverträge und aller Garantiearbeiten berechtigen. Die ZAPP GmbH bietet ihren Kunden eine eigene Vermietflotte für Kurz- Langzeitmiete und zur Reparaturüberbrückung und stellt für den Hol-und Bringservice PKW's für die Fahrer zur Verfügung.



Eine Bewerbung ist unkompliziert und geht mit einem Mouseclick:
www.zapp-bbg.de/karriere/

Das Unternehmen hat mit dem Neubau die Kapazitäten nahezu verdoppelt und bietet jetzt 18 Reparaturstellplätze für Service- und Reparaturarbeiten an LKW, Karosserie und Aufbauten, Bus und Transporter zur Verfügung. Zur Zeit werden 16 Lehrlinge in handwerklichen und kaufmännischen Berufen ausgebildet, die Zapp GmbH rekrutiert sich also aus eigenem Nachwuchs und ist damit sehr erfolgreich, ein Ausbildungsplatz bei ZAPP ist begehrt! Elektromobilität ist ein Zukunftsthema, ZAPP hat deshalb während der Bauphase in einen neuen, eigenen Transformator investiert, der die Kapazitäten in diesem Bereich liefern und die LKW-Ladesäulen ausreichend mit Volt und Ampere versorgen wird. Auf dem Betriebsgelände steht ein Solar-Tracker, der die betriebseigene Solar-tankstelle für PKW schon seit einigen Jahren versorgt. Um den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden und die neu geschaffenen Kapazitäten auszulasten, sucht die ZAPP GmbH laufend Mitarbeiter als KFZ-Mechatroniker, KFZ-Elektriker und KFZ-Techniker aber auch in kaufmännischen und Berufen und EDV-Spezialisten.

* KFZ MECHATRONIKER / NUTZFAHRZEUGE (m/w/d)



DIE WERKSTATT
SUCHT DICH!*

**BLINKEN,
ABBIEGEN,
ANFANGEN.**



BEWERBUNG UNTER > hzapp@zapp-bbg.de

ZAPP GmbH Altenburger Chaussee 1a | 06406 Bernburg | www.zapp-bbg.de | T 03471 35 49 0

Wir haben verstanden!

In eigener Sache: Was die Redaktion der „Mitteldeutschen Wirtschaft“ aus der **Leserbefragung** 2021 mitgenommen hat.

Unternehmermund tut Wahrheit kund, das ist in der IHK ein geflügeltes Wort: Schließlich nutzen die gewählten ehrenamtlichen Firmenvertreter Vollversammlung, Ausschüsse und Arbeitskreise, um ihre Meinung einzubringen. Sie geben so der Unternehmerschaft in der politischen Diskussion eine Stimme mit Gewicht.

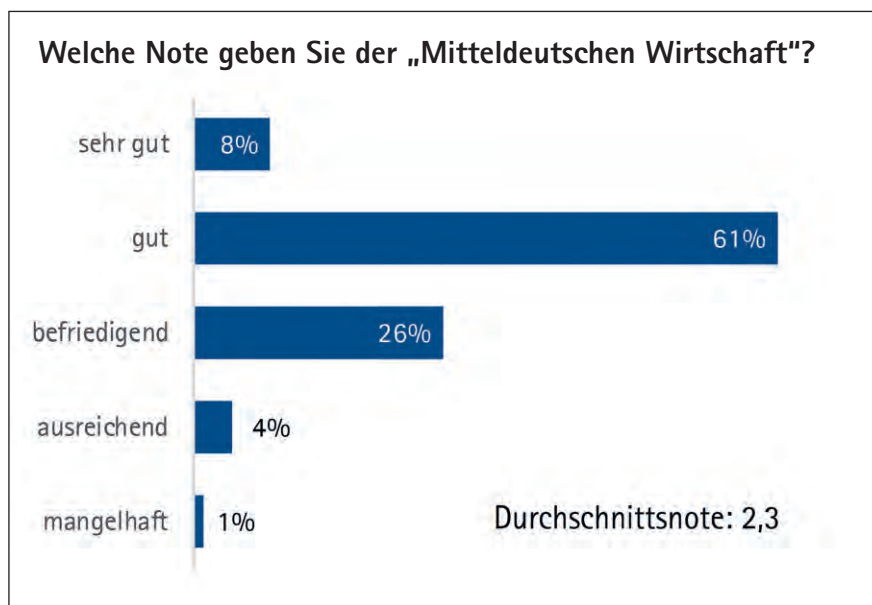
Was die „Mitteldeutsche Wirtschaft“ betrifft, ist es aber genau andersherum: Die Redaktion schreibt und die Unternehmerinnen und Unternehmer lesen – ob das gedruckte Heft, das E-Paper unter www.halle.ihk.de/e-paper oder die Online-Ausgabe unter www.halle.ihk.de/mitteldeutsche-wirtschaft.

Anfang 2020 haben wir die Zeitschrift neugestaltet. Seitdem lesen Sie hier Nachrichten aus der Region, ein Schwerpunktthema mit tiefergehenden Informationen, außerdem Berichte, was die IHK für Sie anstößt und erreicht sowie nützliche Hinweise zur Unternehmenspraxis. Gelegentliche Rückmeldungen von einzelnen Leserinnen und Lesern haben uns zwar ermutigt, waren aber – so dachten wir – nicht repräsentativ.

Deshalb haben wir Sie online und telefonisch befragen lassen. Es ging uns darum herauszufinden, wie Ihnen die Zeitschrift gefällt und was Sie sich vielleicht noch ein wenig besser wünschen. Denn wie gesagt: Unternehmermund tut Wahrheit kund ...

Durchschnittsnote 2,3 für die „MiWi“

Jetzt können wir uns doppelt bedanken: Zunächst einmal bei den knapp 650 ausgewählten Unternehmerinnen und Unternehmern, die sich die Zeit genommen und bei der Umfrage geantwortet haben. Und dann na-



türlich dafür, dass Sie unsere Arbeit gut bewertet haben. Im Schnitt haben wir nämlich eine 2,3 von Ihnen bekommen – ganz gut also, aber mit ein wenig Luft nach oben. Was wir besser machen können, haben Sie uns auch gesagt – so etwa dies:

- Mehr aus unserer Branche, das wünschen sich besonders die Unternehmen aus der Dienstleistungswirtschaft.
- Mehr aus der Region, das meinen nicht zuletzt die Leserinnen und Leser aus dem Landkreis Mansfeld-Südharz.
- Mehr zu Neuerungen sowie zu Rechts- und Steuerthemen, das sagen alle.

Es ist klar: Wer eine Zeitschrift für Unternehmen aus allen Branchen und Regionen macht, der kann es zwangsläufig nicht in jedem Heft allen recht machen. Aber wenn Sie beispielweise auf den Seite 32 und 33 nachschauen, dann sehen Sie: Wir haben verstanden. Ihre Wünsche fließen in die Heftplanung für das Jahr 2022 ein. Im Februar

Quelle: IHK-Mitgliederbefragung zur „Mitteldeutschen Wirtschaft“ 2021

gehen wir beispielsweise für das Schwerpunktthema in die Regionen.

Kritik und Anmerkungen können Sie gern auch schon vor der nächsten Befragung loswerden. Schreiben Sie uns gern unter miwi@halle.ihk.de.

Ihre MiWi Redaktion



IHK Halle-Dessau
Redaktionsleiter
Markus Rettich
Tel. 0345 2126-204
mrettich@halle.ihk.de

Grünen Strom einkaufen?

Die Klimaschutzvorgaben werden strenger, die Energiepreise steigen. Darauf müssen sich Unternehmen bei ihrer Energieversorgung einstellen. Neben Maßnahmen zur Energieeinsparung und -effizienz oder auch Eigenerzeugung können Power Purchase Agreements (PPAs) eine Option sein. Das sind langfristige Stromlieferverträge zwischen Anlagenbetreiber und Stromabnehmer. Unternehmen kaufen grünen Strom also direkt vom Erzeuger oder einem Dienstleister.

Wie es funktioniert, welche Möglichkeiten es gibt und wo etwa Fallstricke und Risiken lauern, dazu bietet die IHK gemeinsam mit dem DIHK eine Online-Veranstaltung an, Termin: 25. Januar 2022, ab 13.00 Uhr.



Geplante Präsenzveranstaltungen – unter Vorbehalt

26. Januar 2022

„IHK-Gründer-Theke“ zu Förderinstrumenten der Investitionsbank Sachsen-Anhalt
IHK Halle-Dessau, Franckestraße 5, 06110 Halle (Saale),
Tel. 0345 2126-221

8. Februar 2022

Seminar: Lieferantenerklärungen Aktuell
Dorint Charlottenhof Halle (Saale), Dorotheenstraße 12,
06108 Halle (Saale), Tel. 0345 2126-282

23. Februar 2022

„IHK-Gründer-Theke regional“:
Rechts- und Steuertipps
IHK Geschäftsstelle Dessau,
Lange Gasse 3, 06844 Dessau-Roßlau, Tel. 0340 26011-0

3. März 2022

Seminar: Incoterms®2020
Dorint Charlottenhof Halle (Saale), Dorotheenstraße 12,
06108 Halle (Saale), Tel. 0345 2126-282

„Alles Entscheidende zur Selbstständigkeit in 90 Minuten“

IHK Halle-Dessau, Franckestraße 5, 06110 Halle (Saale),
Tel. 0345 2126-221

9. März 2022

Vertragsgestaltung, Mahnungen und Vollstreckung im
Auslandsgeschäft
IHK Halle-Dessau, Franckestraße 5, 06110 Halle (Saale),
Tel. 0345 2126-353

10. März 2022 (Nachfolgewoche Sachsen-Anhalt)

Regionaler Wirtschaftstag „Wann kann der Unternehmer in Rente gehen?“ (Teil 1)
IHK Geschäftsstelle Dessau,
Lange Gasse 3, 06844 Dessau-Roßlau, Tel. 0340 26011-0

16. März 2022

„IHK-Gründer-Theke regional“ Schutz vor Risiken –
haben Sie an alles gedacht?
TGZ Wolfen, OT Wolfen, Andresenstraße 1 a,
06766 Bitterfeld Wolfen, Tel. 0393 3757-0

24. März 2022

Seminar: Praktische Handhabung der Exportkontrolle
Dorint Charlottenhof Halle (Saale), Dorotheenstraße 12,
06108 Halle (Saale), Tel. 0345 2126-282

29. März 2022

Regionaler Wirtschaftstag „Arbeitsrecht“
IHK Geschäftsstelle Dessau,
Lange Gasse 3, 06844 Dessau-Roßlau, Tel. 0340 26011-0

30. März 2022

IHK-Vollversammlung
IHK Halle-Dessau, Franckestraße 5, 06110 Halle (Saale),
Tel. 0345 2126-241

Virtuelle Starttage/Beratung für Gründer und Unternehmer

Anhalt-Bitterfeld

18. Januar und 22. Februar 2022
Tel. 03493 3757-0

Bernburg

11. Januar und 1. Februar 2022
Tel. 03471 659505

Burgenlandkreis

18. Januar und 1. Februar 2022 für Weißenfels
12. und 26. Januar sowie 9. Februar 2022
für Naumburg
Tel. 03443 4325-0

Dessau

13. Januar und 10. Februar 2022
Tel. 0340 26011-0

Halle (Saale)/Saalekreis

8. Februar 2022
Tel. 0345 2126-221



Weitere Informationen
zu allen IHK-Veranstaltungen
unter www.halle.ihk.de, Nr. 1953

Landkreis Mansfeld-Südharz

19. Januar und 16. Februar 2022
für Lutherstadt Eisleben
11. Januar und 8. Februar 2022 für Sangerhausen
Tel. 03464 260959-10

Wittenberg

27. Januar und 24. Februar 2022
Tel. 03491 670121

Online-Seminare

12. Januar 2022

Änderungen INTRASTAT 2022
Frau Hofmann, Tel. 0345 2126-282
Beginn: 9.00 Uhr

24. Januar 2022

Änderungen im Zoll- und
Außenwirtschaftsrecht 2022
Frau Hofmann, Tel. 0345 2126-282
Beginn: 9.00 Uhr

7. März 2022

Das Ausfuhrverfahren ATLAS
Frau Hofmann, Tel. 0345 2126-282
Beginn: 9.00 Uhr

Bekanntmachung

Bekanntmachung gemäß § 22 der Sachverständigenordnung der IHK (SVO)

Die öffentliche Bestellung des Sachverständigen Dipl.-Ing. Ulrich Diete aus Bitterfeld-Wolfen für das Sachgebiet „Schallimmissionsschutz“ ist am 30. November 2021 abgelaufen und damit gemäß § 22 Abs.1 c) SVO erloschen.

Unternehmensbörse „nexit-change“

Die Unternehmensbörse dient einerseits dem Ziel, Unternehmen auf der Suche nach einem geeigneten Nachfolger oder aktiven Teilhaber behilflich zu sein und andererseits, den Existenzgründern die Suche nach einem Unternehmen für eine Übernahme zu erleichtern.

Kontakt: Max Kuschfeld, Tel.: 0345 2126-101,
Fax: 0345 212644-299 oder E-Mail: mkuschfeld@halle.ihk.de

Aus Altersgründen wird für ein seit knapp 30 Jahren erfolgreich am Markt tätiges Unternehmen (GmbH) im Bereich des Doppelbodenbaus im Großraum Halle/Leipzig ein Nachfolger gesucht. (157481)

Komplettanbieter für hochwertige und beständige Gebäudehüllen im Objektbau sucht einen Nachfolger. (157480)

Unternehmen im Bereich Metallverarbeitung und Maschinenbau sucht einen Käufer. (157479)

Erfolgreiches Ladengeschäft für Fleisch- und Wurstwaren sucht Nachfolger. (157477)

Gewerbeflächenbörse

Die Gewerbeflächenbörse bietet Existenzgründern, Investoren und Unternehmern die Möglichkeit, innerhalb des IHK-Bezirks Halle-Deessau einen idealen Gewerbestandort und Räumlichkeiten zur gewerblichen Nutzung zu finden. Weitere Informationen unter www.halle.ihk.de, Nr. 2504
Kontakt: Bettina Sommer, Tel.: 0345 2126-266 oder
E-Mail: bsommer@halle.ihk.de

Für die Richtigkeit der Angaben übernehmen wir keine Haftung!

06667 Weißenfels: Unternehmer vermietet/-pachtet Büroflächen von 20 bis 58 m² (1. OG) zzgl. Gemeinschaftsflächen wie ein möblierter Besprechungsraum, Lager, WC-Anlagen und Küche, BF: 20-58 m², RF: 6-18 m², GF: 26-76 m² | Bj: 1910, Sanierung/Renovierung: 1996 | teilbar | Nichtwohngebäude: V – Wärme: 80 kWh, V – Strom: 21 kWh, ET: Erdgas | geeignet für DL, ideal für Start-ups und Kleinunternehmer (GB-1359)

06406 Bernburg: Privatperson vermietet/-pachtet ab 01.01.2022 Gewerbeeinheit mit 240 m² inkl. Büros, Archivräume, Sanitär-

und Sozialbereiche und Lager / BF: 200 m² | Sanierung/Renovierung: 1993 | teilbar | ET: Gaszentralheizung | geeignet für Produktion, Handel und DL | bei Bedarf 5 Kfz-Parkplätze im Hof, zentrale Lage mit Anbindung B185 bzw. BAB 14 und BAB 36 (GB-1360)

06193 Wettin-Löbejün: Privatperson verkauft-/vermietet Gewerbeeinheit mit 100 m² (ehemaliger EH) LF: 40 m², GF: 60 m² | Bj: 2001 | teilbar, um-, ausbau- und erweiterungsfähig | Wohngebäude: V – Wärme: 139,6 kWh, B – 197,20 kWh, ET: Heizöl | geeignet für Handel und DL (GB-1310)

Kooperationsangebote aus der Datenbank des Enterprise Europe Networks (EEN)

Interessenten finden nachfolgende und weitere Kooperationsangebote unter <http://een-sachsen-anhalt.de/dienstleistungen/partnersuche.html>.

Kontakt: Sven Erichson, Tel.: 0391 5693-148,
E-Mail: erichson@magdeburg.ihk.de

Allergenfreie und vegane Desserts für Vertrieb angeboten: Ein belgisches Unternehmen hat mit ihren Desserts mit Schokoladen- und Fruchtgeschmack eine brandneue allergenfreie, vegane Produktreihe entwickelt. Diese richtet sich an „normale“ Verbraucher sowie Konsumenten mit einer Unverträglichkeit gegenüber Allergenen, mit bestimmten religiösen Überzeugungen (keine tierischen Produkte) oder Veganer. Das Unternehmen ist auf der Suche nach neuen Partnern im Rahmen eines Vertriebsvertrages. (EG1021 BE02)

Innovatives Konzept zur Getränkeherstellung angeboten: Ein finnisches Unternehmen hat ein Konzept zur Herstellung eines Getränkekonzentrats erfunden (Patente sind angemeldet). Es ist mit unter Druck stehendem CO₂ in einer kleinen Aerosoldose verpackt. Ein Glas kaltes Wasser kann so schnell in ein Sprudelgetränk mit unterschiedlichen Geschmacksrichtungen verwandelt werden. Das neuartige Konzept macht beträchtliche Einsparungen bei Abfall, Transport, Wasser-

verbrauch usw. möglich. Gesucht werden Partner im Rahmen einer Finanz- oder Lizenzvereinbarung, eines Joint-Ventures oder eines Herstellungsvertrags mit einem Partner aus dem Getränkebereich. (EG1021 FI01)

Sicherheitsgurt als Ersatz für Kindersitze in Autos für Finanzierung angeboten: Ein ukrainisches Unternehmen bietet einen neuartigen Sicherheitsgurt, der im Vergleich zu Autositzen sehr schlank und leicht ist und dennoch mehr Punkte hat, um ungewollte Bewegungen einzuschränken. Die Erfinder suchen Geschäftspartner im Bereich der Fahrzeugsicherheit, um die Erfindung im Rahmen eines Joint Ventures, einer Finanzierung oder eines kommerziellen Vertrages mit technischer Unterstützung auf den Markt zu bringen. (EG1021 UA10)

UV-C-Desinfektionslampen für Vertrieb angeboten: Ein französisches Unternehmen entwickelt innovative Beleuchtungs- und Luftdesinfektionsgeräte für öffentlich zugängliche Räume mit ultraviolettem Licht im C-Bereich (UV-C). Die Produktpalette umfasst Geräte zum Einstecken in die Wand sowie professionell montierte Geräte. Das Unternehmen bietet „made-in-France“ Geräte an, von denen einige patentiert und biologisch getestet sind. Es ist auf der Suche nach langfristigen Vertriebsvereinbarungen, um seine Aktivitäten auf den europäischen Märkten auszuweiten. (EG1021 FR07)

Partner für Vermarktung medizinischer Reisen gesucht: Ein tschechisches Unternehmen, spezialisiert auf die Organisation von Reisen aus medizinischen Gründen, insbesondere Schönheitsbehandlungen mit Hilfe von DNA, sucht Agenten (Reiseveranstalter oder Reisebüros), die das Unternehmen auf ausländischen Märkten vertreten. (EG1021 CZ02)

Bearbeitung komplexer, schwer zu bearbeitender Teile angeboten: Ein tschechisches Unternehmen, hat sich auf CNC-gefertigte Metallteile, die Feinmechanik und die Montage von Teilen mit hohem Mehrwert

BÖRSEN

spezialisiert und sucht Partner für eine langfristige Zusammenarbeit. Das Unternehmen bietet freie Produktionskapazitäten im Bereich Metallbearbeitung, Bohren, Fräsen, Drehen an. Das Unternehmen konzentriert sich hauptsächlich auf komplexe, schwer zu bearbeitende Teile und kann diese aus Stahl, rostfreiem Stahl, Aluminium, Inconel herstellen. (EG0921 CZ03)

Neuartiges Rehabilitationskissen für Vertrieb angeboten: Ein tschechisches Unternehmen hat ein neuartiges Rehabilitationskissen entwickelt, das am Patientenbett zum aktiven Training der unteren Gliedmaßen, der Bauch- und Rückenmuskulatur verwendet werden kann. Der Patient kann selbständig und ohne direkte Aufsicht des Pflegepersonals üben. Gesucht werden Partner, die medizinische oder Rehabilitationsgeräte vertreiben. (EG1021 CZ07)

Toilettenliftsitz für Vertrieb angeboten: Ein koreanischer Hersteller eines automatischen Toilettenliftsitzes, welcher es Menschen ermöglicht, das Badezimmer ohne Hindernisse selbstständig zu nutzen, möchte seine starke Marktposition in Südkorea ausbauen. Der Hersteller benötigt dafür Vertreter oder Händler, die bereit sind die Produkte und Dienstleistungen in der EU zu bewerben und zu verkaufen. (EG0921 KR03)

Numerische Steuerungen für CNC-Fräsen und -Drehen von Metall angeboten: Ein slowenisches Unternehmen bietet seine Produktionskapazitäten für kleine bis mittelgroße Produktionen im Bereich CNC-Fräsen und -Drehen von Metall an. Das Unternehmen bietet flexible Dienstleistungen in Kombination mit seinem hochmodernen CNC-Maschinenpark. Das Unternehmen beliefert bereits eine breite Palette von Industrien. Das

Unternehmen ist auf der Suche nach Zulieferern und Partnern für Fertigungsverträge. Das Produktionsprogramm ist ausgelegt für CNC-Fräsen, CNC-Drehen, Polieren, kleine Baugruppen, Teilefertigung. (EG0921 SI02)

Großformatige Spiel-Häuschen und -Burgen aus Schaumgummi angeboten: Ein ungarischer Hersteller von Spielzeug hat sich auf die Fertigung großformatiger Häuschen und Burgen aus Schaumgummi spezialisiert. Die Produkte bestehen aus einer Kombination verschieden geformter Platten, die mit Klettverschlüssen befestigt werden, um die Stabilität zu gewährleisten. Mit dem Spielzeug können Kinder ihre kognitiven Fähigkeiten, ihren Gleichgewichtssinn und die Koordination von Augen, Händen und Beinen verbessern. Gesucht werden Kontakte zu Großhändlern, Händlern von Reha-Produkten oder Spielzeuggläden. (EG0921 HU01)

Anzeige

Zum Glück gibt's Feser-Wittig!



**Die Marke Skoda wird über unseren Standort in Magdeburg abgebildet.*

Wir stellen vor:

Mit insgesamt acht Häusern in und um Bernburg bietet die Feser-Graf-Gruppe das komplette Fuhrparkmanagement von der strategischen Planung bis zur flexiblen Steuerung. Unsere kompetenten Fuhrparkspezialisten beraten Sie exklusiv, markenübergreifend und unabhängig – getreu dem Motto: „One face to the customer“.

Ihre Ansprechpartner:



Ralf Wittig
Verkaufsleiter
Audi Neuwagen
03471 3224-22
Ralf.Wittig@feser-graf.de



Thomas Zeidler
Verkaufsleiter VW,
VW NFZ, Skoda, SEAT
Neuwagen
03471 3221-51
Thomas.Zeidler@feser-graf.de

Unsere Stärken – Ihre Vorteile:

- Fuhrparkanalyse und -bewertungen zur Betriebskosteneinsparung
- Green Fleet Beratung
- E-Mobilitäts Lösungen
- Full-Service-Angebote
- Hoher Lagerbestand für rasche Reaktion im Bedarfsfall
- Sonderkonditionen im Bereich Leasing und Finanzierung
- Schnelle und unbürokratische Schadensabwicklung
- Mobilitätsgarantie bei Werkstattaufenthalt
- Kostengünstige Langzeitvermietung
- UVV-Prüfung
- Bundesweite An- und Auslieferung Ihrer Neuwagen
- Großabnehmer-Ausstattungs Pakete
- Volkswagen Versicherungs Dienst

Büroanschrift:

Autohaus Feser-Wittig GmbH
Hallesche Landstraße 112
06406 Bernburg
Tel.: 03471 3224-0
audi.bernburg@feser-graf.de

Feser und Wittig GmbH
Hallesche Landstraße 110
06406 Bernburg
Tel.: 03471 3221-0
vw.bernburg@feser-graf.de



FESER  **GRAF**

Alles, was Recht ist!

Hilfe bei Rechtsfragen erfahren, Informationen über rechtliche Neuerungen erhalten, Konflikte außergerichtlich beilegen oder öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige zu verschiedenen Sachgebieten finden – wer als Unternehmer juristische Unterstützung benötigt, der ist bei der IHK-Fachabteilung Recht und Fair Play an der richtigen Stelle.

Grundsätzlich setzt sich die IHK rechtspolitisch für unbürokratische und wirtschaftsfreundliche Bestimmungen im Interesse aller Unternehmen ein.

Organisiert in entsprechende Schwerpunktbereiche, informieren und begleiten die IHK-Expertinnen und -Experten Unternehmen bei wichtigen Themen des betrieblichen Alltags. Rund um die geltenden Regeln und Gesetzmäßigkeiten wird hier ein effektives Angebot zur Erstberatung vorgehalten. Weiterhin gibt es Merkblätter oder Informationsveranstaltungen zu den wichtigsten Rechtsfeldern des Arbeitsalltags.

Mit kompetenter branchenspezifischer Erstberatung zu Arbeitsrecht, Gewerberecht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Vertragsrecht, Wettbewerbsrecht, Ausländerrecht, Wirtschaftsrecht können juristische Probleme des Unternehmertums angegangen werden. Der Einsatz der Mitarbeiter des Fachbereichs Recht und Fair Play geht aber weiter: Bei Fragen zum Handelsregister beraten sie und geben regelmäßig firmenrechtliche Stellungnahmen ab. Darüber hinaus warnen sie beispielsweise bei Adressbuchschwindel oder Abmahnmissbrauch und organisieren in Konfliktfällen eine außergerichtliche Streitbeilegung zwischen den Par-

teien – praxisnah und pragmatisch: sei es über Mediation, Schlichtung oder Schiedsverfahren. Eine weitere bedeutende Aufgabe der Abteilung Recht und Fair Play ist die öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen sowie deren Benennung gegenüber Gerichten, Behörden, der Wirtschaft und privaten Auftraggebern. Daneben erteilt die IHK die Erlaubnisse für Versicherungsvermittler und führt das Register für Versicherungs-, Finanzanlagen- und Immobiliardarlehensvermittler.

Schließlich wird regelmäßig über aktuelle Steuerverfahren berichtet.



**Leitung der Abteilung
Zentrale Dienste**
Dr. Markus Reinhardt
0345 2126-251
mreinhardt@halle.ihk.de



**Leitung des Fachbereichs,
Rechtspolitik, Steuerrecht**
Jens Hoffmann
0345 2126-304
jhoffmann@halle.ihk.de



Sekretariat
Vanessa Schneider
0345 2126-226
vschneider@halle.ihk.de



**Arbeitsrecht, Handels-
und Gesellschaftsrecht,
Wettbewerbsrecht,
Sachverständigenwesen**
Heike Sommer
0345 2126-220
hsommer@halle.ihk.de



**Gewerberecht, Vertragsrecht,
Datenschutzrecht,
Versicherungsvermittler
und -berater, Finanzdienstleister**
Johanna Stange
0345 2126-305
jstange@halle.ihk.de



**Handelsregister/Firmenrecht,
Sachverständigenwesen,
Ausländerangelegenheiten**
Anja Faßl
0345 2126-222
afassl@halle.ihk.de



**Versicherungsvermittler
und -berater, Finanzdienstleister**
Andrea Dietrich
0345 2126-223
adietrich@halle.ihk.de



Beschlüsse der IHK-Vollversammlung

Beschluss-Nr.: 50/21/4

Die Vollversammlung beschließt auf der Grundlage von § 6 Abs. 2 Buchst. c der Satzung der IHK Halle-Dessau:

1. Feststellung des Wirtschaftsplans 2022

Der Wirtschaftsplan 2022 mit den Bestandteilen Bewirtschaftungsvermerke, Erfolgsplan und Finanzplan, darunter

im Erfolgsplan

mit der Summe der Erträge in Höhe von 13.884.400,00 €
 mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von 16.780.900,00 €
 und einem Jahresergebnis in Höhe von -2.896.500,00 €
 mit einem geplanten Vortrag in Höhe von 0,00 €
 mit einem Saldo der Veränderung des Eigenkapitals in Höhe von -2.896.500,00 €

im Finanzplan

mit einem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von -1.925.300,00 €
 mit einem Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von 3.783.800,00 €
 darunter Auszahlungen für Investitionen 899.200,00 €
 mit einem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 0,00 €

wird durch die Vollversammlung festgestellt.

2. Beschluss der Wirtschaftssatzung 2022

Die Vollversammlung beschließt die Wirtschaftssatzung der IHK Halle-Dessau mit dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2022 und bekräftigt gleichzeitig unverändert sämtliche Wirtschaftssatzungen etwaiger nichtverjährter Geschäftsjahre (2014 bis 2021) gemäß Anlage.

Halle (Saale), 8. Dezember 2021
 Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau

gez. Prof. Dr. Steffen Keitel
 Präsident

gez. Prof. Dr. Thomas Brockmeier
 Hauptgeschäftsführer

Der vorstehende, von der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau am 8. Dezember 2021 gefasste Beschluss Nr. 50/21/4, wird hiermit ausgefertigt.

Halle (Saale), 10. Dezember 2021
 Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau

gez. Prof. Dr. Steffen Keitel
 Präsident

gez. Prof. Dr. Thomas Brockmeier
 Hauptgeschäftsführer

Die Anlagen zu Beschluss Nr. 50/21/4 „Bekräftigung der Wirtschaftssatzungen der Geschäftsjahre 2014 bis 2021“ finden Sie auf der Internetseite der IHK Halle-Dessau unter: www.halle.ihk.de, Nr. 5237618.

Anlage zu Beschluss-Nr.: 50/21/4

Wirtschaftssatzung der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau für das Geschäftsjahr 2022

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau hat am 8. Dezember 2021 gemäß §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306), folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2022 (1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022) beschlossen:

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird

1. im Erfolgsplan

mit der Summe der Erträge in Höhe von 13.884.400,00 €
 mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von 16.780.900,00 €
 und einem Jahresergebnis in Höhe von -2.896.500,00 €
 mit einem geplanten Vortrag in Höhe von 0,00 €
 mit einem Saldo der Veränderung des Eigenkapitals in Höhe von -2.896.500,00 €

2. im Finanzplan

mit einem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von -1.925.300,00 €
 mit einem Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von 3.783.800,00 €
 darunter Auszahlungen für Investitionen 899.200,00 €
 mit einem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 0,00 €

festgestellt.

II. Beitrag

1. Beitragsbefreiung

Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit ihr Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuerrecht oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuerermessbetrag nicht festgesetzt wird, ihr nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb EUR 5.200,00 nicht übersteigt.

Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31. Dezember 2003 angezeigt und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben, noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, sind für das Geschäftsjahr der IHK, in dem die Betriebseröffnung erfolgt und für das darauf folgende Jahr von der Umlage und vom Grundbeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb EUR 25.000,00 nicht übersteigt.

2. Grundbeitrag

Als Grundbeitrag ist zu erheben von:

2.1 IHK-zugehörigen natürlichen Personen, Personengesellschaften oder juristischen Personen (einschließlich eingetragener und nicht eingetragener Vereine), die nicht im Handelsregister eingetragen sind, nicht kraft Rechtsform als Kaufleute gelten und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert (Nichtkaufleuten), sofern nicht Befreiung nach Ziff. II.1. greift oder sie nicht gemäß Ziff. II.2.3 zu veranlagen sind, **EUR 50,00**

2.2 IHK-zugehörigen natürlichen Personen, Personengesellschaften oder juristischen Personen, die im Handelsregister eingetragen sind oder kraft Rechtsform als Kaufleute gelten sowie von IHK-Zugehörigen, deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert (Kaufleuten), sofern sie nicht gemäß Ziff. II.2.3 zu veranlagen sind, **EUR 170,00**

2.3 IHK-Zugehörigen ab einer Umsatzgröße über EUR 25.000.000,00 nach folgender Staffe- lung, sofern nicht Befreiung nach Ziff. II.1. greift:

Stufe	Umsatz	Grundbeitrag
1	über 25.000.000,00 € bis 50.000.000,00 €	2.000,00 €
2	über 50.000.000,00 € bis 100.000.000,00 €	4.000,00 €
3	über 100.000.000,00 € bis 200.000.000,00 €	8.000,00 €
4	über 200.000.000,00 € bis 400.000.000,00 €	16.000,00 €
5	über 400.000.000,00 €	32.000,00 €

2.4 IHK-zugehörigen Kapitalgesellschaften, deren gewerbliche Tätigkeit sich in der Funktion eines persönlich haftenden Gesellschafters in nicht mehr als einer Personenhandelsgesellschaft erschöpft, wird für das laufende Geschäftsjahr auf schriftlichen Antrag hin eine Ermäßigung des Grundbeitrages im Sinne von Ziff. II. 2.2 um 50 % gewährt, sofern beide Gesellschaften der IHK zugehören.

3. Umlage

Als Umlage ist zu erheben 0,19 % des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von EUR 15.340,00 für das Unternehmen zu kürzen.

4. Bemessungsjahr

Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das laufende Geschäftsjahr.

5. Beitragserhebung

Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb des Bemessungsjahres nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung der Umlage auf der Grundlage des der IHK zum Zeitpunkt des Erlasses des Beitragsbescheides letzten vorliegenden Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben. Dies gilt entsprechend für die Bemessungsgrundlage Umsatz, soweit diese für die Veranlagung zum Grundbeitrag erheblich ist.

Vorauszahlungen sollen bis zur endgültigen Festsetzung nur einmal erfolgen. Auf Antrag des IHK-Zugehörigen kann davon abgewichen werden.

Soweit ein IHK-Zugehöriger die Anfrage der IHK nach der Höhe der Bemessungsgrundlagen für Umlage und Grundbeitrag nicht beantwortet hat, wird die Bemessungsgrundlage entsprechend § 162 Abgabenordnung (AO) geschätzt.

III. Kredite

1. Investitionskredite

Keine

2. Kassenkredite

Keine

Halle (Saale), 8. Dezember 2021

gez.
Prof. Dr. Steffen Keitel
Präsident

gez.
Prof. Dr. Thomas Brockmeier
Hauptgeschäftsführer

Erfolgsplan 2022

	Beträge in Euro		
	Plan 2022	Plan 2021	Ist 2020
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	10.200.000,00	10.200.000,00	10.003.310,46
2. Erträge aus Gebühren	2.606.800,00	2.417.900,00	2.256.545,63
3. Erträge aus Entgelten	67.200,00	56.000,00	38.248,55
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.006.400,00	713.100,00	797.499,88
– davon aus Erstattungen	64.900,00	84.100,00	58.660,16
– davon aus öffentlichen Zuwendungen	662.400,00	348.200,00	343.243,56
– davon aus Abführung von gesonderten Wirtschaftsplänen	0,00	0,00	0,00
Betriebserträge	13.880.400,00	13.387.000,00	13.095.604,52
7. Materialaufwand	-1.483.200,00	-1.458.600,00	-1.294.449,19
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-373.600,00	-362.300,00	-324.784,28
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.109.600,00	-1.096.300,00	-969.664,91
8. Personalaufwand	-7.106.600,00	-6.989.000,00	-7.158.511,38
a) Gehälter	-5.677.000,00	-5.602.000,00	-5.488.093,44
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.429.600,00	-1.387.000,00	-1.670.417,94
9. Abschreibungen	-721.200,00	-650.200,00	-653.681,40
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-721.200,00	-650.200,00	-653.681,40
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.254.600,00	-5.851.800,00	-5.023.202,20
– davon Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00	0,00
Betriebsaufwand	-16.565.600,00	-14.949.600,00	-14.129.844,17
Betriebsergebnis	-2.685.200,00	-1.562.600,00	-1.034.239,65
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.000,00	10.000,00	16.327,84
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.000,00	9.400,00	2.903,63
– davon aus Abzinsung	0,00	0,00	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-194.500,00	-222.800,00	-250.871,51
– davon aus Aufzinsung	-194.500,00	-222.800,00	-250.871,51
Finanzergebnis	-190.500,00	-203.400,00	-231.640,04
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.875.700,00	-1.766.000,00	-1.265.879,69
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	-20.800,00	-20.600,00	-20.515,54
20. Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag)	-2.896.500,00	-1.786.600,00	-1.286.395,23
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00	637.898,29
22. Entnahmen aus Rücklagen (ab 2021: Abnahme Sonstiges Eigenkapital)	2.896.500,00	1.786.600,00	726.800,00
23. Einstellungen in Rücklagen (ab 2021: Zunahme Sonstiges Eigenkapital)	0,00	0,00	-22.800,00
24. Bilanzergebnis (+ Bilanzgewinn/ - Bilanzverlust)	0,00	0,00	55.503,06

BESCHLÜSSE

Finanzplan 2022

Hinweis: Die Nummerierung der Positionen entspricht der in der Finanzrechnung.

Beträge in Euro

	Plan 2022	Plan 2021	Ist 2020
1. Jahresergebnis vor außerordentlichem Posten	-2.896.500,00	-1.786.600,00	-1.286.395,23
2a) +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	721.200,00	650.200,00	649.545,60
2b) - Erträge aus der Auflösung der Sonderposten	-121.200,00	-121.200,00	-121.226,00
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen, Bildung Passive RAP (+)/ Auflösung Aktive RAP (+), Auflösung Passive RAP (-)/Bildung Aktive RAP (-)	371.200,00	49.300,00	413.514,98
Positionen 4. bis 8. entfallen im Plan			
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.925.300,00	-1.208.300,00	-883.181,34
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-672.000,00	-478.000,00	-156.995,72
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-167.200,00	-108.000,00	-63.420,70
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	4.683.000,00	0,00	0,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-60.000,00	-111.100,00	-55.330,78
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	3.783.800,00	-697.100,00	-275.747,20
17a) + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
17b) + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	1.858.500,00	-1.905.400,00	-1.158.928,54

Beschluss-Nr.: 49/21/4

Auf der Grundlage von § 6 Abs. 2 Buchst. e der IHK-Satzung i. V. m. § 2 Abs. 2 der IHK-Wahlordnung wird Frau Friederike Brundiers, Inhaberin Buchhandlung „Der Esel auf dem Dach“ in Lutherstadt Wittenberg, in der Wahlgruppe Einzelhandel im Wahlbezirk Landkreis Wittenberg in die Vollversammlung gewählt.

Halle (Saale), 8. Dezember 2021
Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau

gez. Prof. Dr. Steffen Keitel
Präsident

gez. Prof. Dr. Thomas Brockmeier
Hauptgeschäftsführer

Der vorstehende, von der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau am 8. Dezember 2021 gefasste Beschluss Nr. 49/21/4, wird hiermit ausgefertigt.

Halle (Saale), 10. Dezember 2021
Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau

gez. Prof. Dr. Steffen Keitel
Präsident

gez. Prof. Dr. Thomas Brockmeier
Hauptgeschäftsführer

Beschluss-Nr.: 51/21/4

Die Vollversammlung beschließt gemäß § 8 Abs. 2 S. 1 Finanzstatut der IHK Halle-Dessau die folgenden Baumaßnahmen mit ihrer verbindlichen Kosten- und Finanzierungsübersicht:

a) IHK-Gebäude in Dessau-Roßlau, Lange Gasse 3
Grafik Kosten- und Finanzübersicht s. Seite 47

b) Gebäude in Halle (Saale), Franckestraße 4 und 5
Grafik Kosten- und Finanzübersicht s. Seite 47

Halle (Saale), 8. Dezember 2021
Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau

gez. Prof. Dr. Steffen Keitel
Präsident

gez. Prof. Dr. Thomas Brockmeier
Hauptgeschäftsführer

Der vorstehende, von der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau am 8. Dezember 2021 gefasste Beschluss Nr. 51/21/4, wird hiermit ausgefertigt.

Halle (Saale), 10. Dezember 2021
Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau

gez. Prof. Dr. Steffen Keitel
Präsident

gez. Prof. Dr. Thomas Brockmeier
Hauptgeschäftsführer

a) IHK-Gebäude in Dessau-Roßlau, Lange Gasse 3

KOSTEN- UND FINANZIERUNGSÜBERSICHT

für die Baumaßnahme IHK-Gebäude in Dessau-Roßlau, Lange Gasse 3

Baukosten (einschl. USt)	Plan gesamt in EUR	Voraussichtlicher Jahresbetrag in EUR			Position Erfolgsplan	Position Finanzplan
		Jahr 2021	Jahr 2022	Jahr 2023		
KG 100 – Baugrundstück	0,00	0,00	0,00	0,00	-	-
KG 200 – Herrichtung und Erschließung	0,00	0,00	0,00	0,00	-	-
KG 300 – Bauwerk/Baukonstruktion	557.300,00	0,00	557.300,00	0,00	10.	-
KG 400 – Bauwerk/Technische Anlagen	13.100,00	0,00	13.100,00	0,00	10.	-
KG 500 – Außenanlagen	12.500,00	0,00	12.500,00	0,00	10.	-
KG 600 – Ausstattung	0,00	0,00	0,00	0,00	-	-
KG 700 – Baunebenkosten	114.000,00	32.000,00	82.000,00	0,00	10.	-
Zwischensumme	696.900,00	32.000,00	664.900,00	0,00		
+10% Zuschlag (absehbare Preissteigerungen)	66.500,00	0,00	66.500,00	0,00		
Gesamtkosten	763.400,00	32.000,00	731.400,00	0,00		

Finanzierung	Plan gesamt in EUR	Voraussichtlicher Jahresbetrag in EUR			Position Erfolgsplan	Position Finanzplan
		Jahr 2021	Jahr 2022	Jahr 2023		
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	763.400,00	32.000,00	731.400,00	-	-	9.
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-	-	-	-	-	16.
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-	-	-	-	-	-
– Kredite						
– Investitionszuschüsse						
Finanzierung gesamt	763.400,00	32.000,00	731.400,00	0,00		-

b) Gebäude in Halle (Saale), Franckestraße 4 und 5

KOSTEN- UND FINANZIERUNGSÜBERSICHT

für die Baumaßnahme IHK-Gebäude in Halle (Saale), Franckestraße 4 und 5

Baukosten (einschl. USt)	Plan gesamt in EUR	Voraussichtlicher Jahresbetrag in EUR				Position Erfolgsplan	Position Finanzplan
		Jahr 2021	Jahr 2022	Jahr 2023	Jahr 2024		
KG 100 – Baugrundstück	-	-	-	-	-	-	-
KG 200 – Herrichtung und Erschließung	47.000,00	0,00	8.200,00	38.800,00	0,00		11.
KG 300 – Bauwerk/Baukonstruktion	3.234.900,00	0,00	0,00	1.846.500,00	1.388.400,00		11.
KG 400 – Bauwerk/Technische Anlagen	1.868.600,00	0,00	0,00	986.900,00	881.700,00		11.
KG 500 – Außenanlagen	75.800,00	0,00	0,00	0,00	75.800,00		11.
KG 600 – Ausstattung	421.900,00	0,00	0,00	125.000,00	296.900,00		11.
KG 700 – Baunebenkosten	1.395.900,00	400.000,00	466.800,00	389.000,00	140.100,00	10.	11.
Zwischensumme	7.044.100,00	400.000,00	475.000,00	3.386.200,00	2.782.900,00		
davon: Aufwand	120.000,00					10.	
darunter: Sonstiges	0,00						
(Mietzahlungen Ersatzobjekt, Umzug u. ä.)							
davon: Investitionen	6.924.100,00						11.
darunter: mobile Veranstaltungstechnik	250.000,00						
+10% Zuschlag	667.400,00	0,00	0,00	367.100,00	300.300,00		11.
(absehbare Preissteigerungen außerhalb „Sonstiges“ und „mobile Veranstaltungstechnik“)							
Gesamtkosten	7.711.500,00	400.000,00	475.000,00	3.753.300,00	3.083.200,00		

Finanzierung	Plan gesamt in EUR	Voraussichtlicher Jahresbetrag in EUR				Position Erfolgsplan	Position Finanzplan
		Jahr 2021	Jahr 2022	Jahr 2023	Jahr 2024		
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	120.000,00	0,00	0,00	60.000,00	60.000,00	-	9.
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	7.591.500,00	400.000,00	475.000,00	3.693.300,00	3.023.200,00	-	16.
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-	-	-	-	-	-	-
– Kredite							
– Investitionszuschüsse							
Finanzierung gesamt	7.711.500,00	400.000,00	475.000,00	3.753.300,00	3.083.200,00		-

Intelligente Energiespeicher

Modern gedacht, modern gemacht – IHK-Innovations-tagebuch, Teil 1 (heute von Prof. Dr. Steffen Keitel)

Nur wenn regenerativ erzeugter Strom auch kostengünstig gespeichert werden kann, wird die Energiewende gelingen. Denn sonst ist eine stabile Versorgung rund um die Uhr nicht gewährleistet. Ein Lösungsansatz dafür kommt aus Lutherstadt Wittenberg. Davon konnte ich mich bei einem Besuch bei Daniel Hannemann und Simon Schandert überzeugen. Die beiden haben schon 2014 die TESVOLT GmbH gegründet. Ihr Ansatz sind Batteriesysteme, die den Wind- oder Sonnenstrom möglichst effizient speichern. Herzstück ist die selbstentwickelte Technologie einer intelligenten Batteriesteuerung. Spezialisiert auf Speicherlösungen für Industrie und Gewerbe hat die heute über 100-Mann starke Firma weltweit inzwischen über 2.200 Projekte umgesetzt. Die Speicher passen an alle Energiequellen. Montiert werden die Kraftpakete auf Bestellung in der ersten Gigafactory für Batteriespeicher in Europa – vor Ort in der Lutherstadt. Bis auf die Hoch-

leistungsbatteriezellen stammen fast alle Bauteile aus Deutschland. Und dass die Produktion CO₂-neutral erfolgt, versteht sich fast von selbst. Ich ziehe den Hut vor so viel Kreativität – andere auch: Zu der langen Liste an Preisen zählt der des Top-Innovators des Jahres 2020.



Sachsen-Anhalt ist innovativ! In loser Reihenfolge soll es hier genau darum gehen: Notizen, was der IHK in der Region aufgefallen ist. Den Auftakt macht heute Präsident Prof. Dr. Steffen Keitel (r.), hier mit Daniel Hannemann, einem der beiden TESVOLT-Gründer.

Vorschau

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am 15. Februar 2022.

Unser Schwerpunkt im Februar:

Wirtschaft im ländlichen Raum

Fachkräfte: Teilhabe-Chancen per Gesetz?

Engagement: Schulprojekt wächst regional

Energie- und Umweltrecht: „Green Deal“ wird konkreter

Wie gefällt Ihnen die „Mitteldeutsche Wirtschaft“?

Auf Ihre Rückmeldung unter miwi@halle.ihk.de sind wir gespannt. Dort können Sie uns auch mitteilen, wenn Sie das Magazin zukünftig nicht in der gedruckten Version, sondern nur online unter www.halle.ihk.de/mitteldeutsche-wirtschaft lesen möchten.

Impressum

Mitteldeutsche Wirtschaft

Mitgliedermagazin der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau
Halle-Dessau
32. Jahrgang Nr. 1/2022

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau
Franckestraße 5, 06110 Halle (Saale)
Postfach 200 754, 06008 Halle (Saale)
www.halle.ihk.de, info@halle.ihk.de
Tel. 0345 2126-0, Fax 0345 2126-105

Redaktion

Markus Rettich (verantwortl.), Tel. 0345 2126-204,
Fax 0345 212644-204, mrettich@halle.ihk.de
Redaktionelle Mitarbeit: Inga Gralow, Cathrin Günzel,
Olaf Kreße, Lennart Mackies, Lisa Zuber

Erscheinungsweise: 10 Mal im Jahr
Erscheinungstermin: 12. Januar 2022
Jahrgang 2022

Layoutkonzept

Jo Schaller & Angela Schubert
Mühlpforte 2, 06108 Halle (Saale)

Gesamtherstellung

mdv Mitteldeutscher Verlag
Am Steintor 23, 06112 Halle (Saale)

Satz, Layout

Druckhaus Schütze GmbH
Fiete-Schulze-Straße 13a, 06116 Halle (Saale)

Anzeigen und Verlag

Prüfer Medienmarketing Endriß & Rosenberger GmbH
Ooser Bahnhofstraße 16, 76532 Baden-Baden
Tel. 07221 211929, Fax 07221 211915
Anzeigenservice: Andrea Albecker
Anzeigenleitung: Achim Hartkopf
medienmarketing@pruefer.com, www.pruefer.com

Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 27
gültig ab Januar 2022



Vertrieb

Mitteldeutsche Zeitungszustell-Gesellschaft mbH
Delitzscher Straße 65, 06112 Halle (Saale)
Tel. 0345 565-2411, Fax 0345 565-2412

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Die Zeitschrift ist offizielles Organ der IHK Halle-Dessau und wird Kammerzugehörigen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren zugestellt. Für andere Bezieher beträgt das jährliche Abonnement 20,00 Euro. Das Einzelheft kostet 2,00 Euro. Nachdruck nur mit Quellenangabe. Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die Genehmigung des Verfassers erforderlich. Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Gebrauch sind gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Bildnachweise:

Shutterstock: Cover (Foto), S. 3 (rechts oben), 31, 32-33, 40
Jo Schaller & Angela Schubert: Cover (bearb.), S. 3 (unten), 11 (oben), 18-19
Uwe Köhn: S. 1, 26 (oben, unten rechts)
ROMONTA Holding GmbH: S. 2 (links), 6, 7
Tilo Weiskopf: S. 2 (rechts), 8, 16
Staatskanzlei Sachsen-Anhalt/Maika Glöckner: S. 3 (links oben), 25
Markus Scholz: S. 4-5, 26 (unten links), 43 (1)
compamedia GmbH/Boris Nasdalack: S. 9
Tom Schulze: S. 11
Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH/
Andreas Stedtler: S. 12
Bender GmbH & Co. KG: S. 13
HOSS PR: S. 15
InfraLeuna GmbH/Matthias Wuttig: S. 17
Hypos e. V./Wolfgang Hanzl: S. 21
Mitteldeutsche Braunkohlengesellschaft mbH: S. 23
Thomas Reinhardt: S. 27 (oben u. unten), 28, 39, 43 (3)
Halleische Wasser und Stadtwirtschaft GmbH/Falk Wenzel: S. 27 (Mitte)
dpa/Peter Endig: S. 35
Annaburger Nutzfahrzeug GmbH: S. 37
IHK Halle-Dessau: 43 (2); privat: S. 43 (1)
TESVOLT GmbH: S. 48



Von Profis für Profis.



Unternehmensvorstellung

In Sachsen-Anhalt befinden sich 7 von insgesamt 24 CarUnion Standorten. Damit gehört CarUnion zu einem der größten Renault und Dacia Vertragshändler Deutschlands. Neben diesen beiden Marken zählen auch Jeep, Kia, Mitsubishi, Seat, Cupra und Nissan in den Thüringer Standorten zum Portfolio.

Leistungsspektrum

Seit 1999 gehört der Standort in Halle an der Saale zum Unternehmen. Über die Jahre sind die Standorte in Bernburg, Aschersleben, Halberstadt, Dessau, Aken und zuletzt im September 2021 in Hettstedt hinzugekommen. Tagtäglich sorgen die Mitarbeiter in verschiedenen Arbeitsbereichen dafür, dass ihre Kunden im Alltag flexibel, schnell und sorgenfrei an ihr Ziel kommen. Daran hat auch Corona nichts geändert.

Das digitale und kontaktlose Angebot reicht von einem Online-Shop, über den mehr als 1.700 sofort verfügbare Bestandsfahrzeuge und auch Zubehör geordert werden können, bis hin zur Möglichkeit die Buchung von Werkstattterminen über die Webseite abzuwickeln. Schnell, einfach und sicher.

CarUnion steht für kompetente Beratung: vor, während und nach dem Autokauf. Neben zahlreichen Fahrzeug- und Serviceangeboten sowie vielfältigen Finanzdienstleistungen rund ums Auto gehört auch der qualifizierte Geschäftskundenservice zum CarUnion Leistungsangebot.

Von Profis für Profis.

Für Geschäfts- und Gewerbekunden bietet CarUnion unter der Marke Renault Pro+ eine Vielzahl von attraktiven und maßgeschneiderten Fahrzeug- und Serviceangeboten für Business PKW und leichte Nutzfahrzeuge. Vom (Elektro-) Kleinwagen bis zum (Elektro-) Nutzfahrzeug. Mit CarUnion bleiben Sie effizient mobil im Business. Profitieren Sie zum Beispiel mit dem Renault Captur E-Tech Plug-in Hybrid von der Dienstwagenbesteuerung in Höhe von 0,5 % vom Bruttolistenpreis. Mit den vollelektrischen Modellen, wie dem Renault ZOE E-Tech sinkt die Besteuerung der privaten Fahrzeugnutzung auf 0,25 %.

Egal ob Freiberufler, der Fuhrpark für größere Unternehmen oder flexible Nutzfahrzeuge für den betrieblichen Einsatz. CarUnion bietet Ihnen die passende Mobilitätslösung.

Speziell geschulten Verkäufer unterstützen bei der Wahl der richtigen Fahrzeuge und stehen im gesamten Verkaufs- und Kundendienstprozess beratend zur Seite. Somit können Sie sich auf das konzentrieren, was wirklich wichtig ist: Ihre Geschäfte.

Jetzt einsteigen – mit CarUnion sicher von Auftrag zu Auftrag.

Auch an den Nachwuchs wird gedacht. Jedes Jahr bildet CarUnion in verschiedenen handwerklichen und kaufmännischen Berufsbildern aus. Besonderen Wert wird auf eine umfassende Ausbildung gelegt, in der die Auszubildenden alle Bereiche des Unternehmens durchlaufen und so lernen, über den Tellerrand hinaus zu schauen.

Autos. Einfach. CarUnion.

CarUnion Standorte in Sachsen-Anhalt:

- **Halle (Saale)**, Merseburger Str. 365, Tel.: 0345 774150
- **Bernburg**, Am Rosengarten 3, Tel.: 03471 36120
- **Aschersleben**, Ottostr. 6, Tel.: 03473 22230
- **Halberstadt**, Otto-Spielmann-Str. 83, Tel.: 03941 68990
- **Dessau**, Zunftstr. 13, Tel.: 0340 253260
- **Aken**, Dessauer Chaussee 57, Tel.: 034909 8880
- **Hettstedt**, Kämmeritzer Weg 7, Tel.: 03476 853121

Freiheit in ihrem Element



Monatlich leasen
für 414,00 €¹

Der neue Golf R Variant*

So abwechslungsreich wie das Leben. Ein universales Freiheitsgefühl, tief verankert in seiner DNA. Der 2,0-Liter-TSI-Motor mit 4MOTION und 7-Gang-Doppelkupplungsgetriebe entwickelt Kräfte, die sich in 4,9 Sekunden von 0 auf 100 km/h bei jedem Antritt spüren lassen. Dank R-Performance Torque Vectoring folgt der Golf R Variant konsequent seiner Spur und auch das optionale R-„Performance“-Paket lässt Rennfahrerherzen höherschlagen. Die zusätzlichen Fahrmodi „Drift“ und „Special“ sorgen für mehr Fahrspaß und eine herausragende Fahrperformance. **Jetzt Probefahrt vereinbaren für mehr Drive im Leben.**

* Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 9,2 / außerorts 6,1–5,9 / kombiniert 7,3–7,2; CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 166–164; Effizienzklasse D–C

Golf R Variant 2.0 TSI OPF 4MOTION 235 kW (320 PS) 7-Gang-DSG

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 9,2 / außerorts 5,9 / kombiniert 7,2; CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 164; Effizienzklasse C

Ausstattung: Heckspoiler in Wagenfarbe, Stoßfänger und Schwellerverbreiterung im R-Styling, LED-Plus-Scheinwerfer, LED-Rückleuchten, LED-Leuchten im Fußraum vorn, 30-farbige Ambientebeleuchtung, Multifunktions-Sportlenkrad in Leder (mit Touch-Bedienung und Schaltwippen), Digital Cockpit Pro, Top-Sportsitze vorn u. v. m.

Geschäftsfahrzeug Leasingrate monatlich:	414,00 €¹	Laufzeit:	48 Monate
Leasingsonderzahlung:	0,00 €	Jährliche Fahrleistung:	10.000 km

Fahrzeuggabbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Gültig bis zum 09.01.2022. Stand 12/2021. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. ¹ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig. Für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden. Zzgl. Überführungskosten und MwSt. Bonität vorausgesetzt.



Ihr Volkswagen Partner

RUDOLPH
www.autohaus-rudolph.de

Autohaus Rudolph Leuna GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 120, 06237 Leuna
Tel. 03461 86050, autohaus-rudolph-volkswagen.de